

Die
Textilindustrie Deutschlands
im Welthandel

Die
Textilindustrie Deutschlands
im Welthandel

Bearbeitet
nach den statistischen Unterlagen der verschiedenen Staaten
für die Industrien der
Baumwolle, Wolle, Seide, Jute und des Leinens

Von

A. Kertesz
Mainkur bei Frankfurt a. M.



SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH

Alle Rechte vorbehalten.

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1915
Ursprünglich erschienen bei Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft 1915
ISBN 978-3-663-00338-0 ISBN 978-3-663-02251-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-02251-0

Vorwort.

Bei der Bearbeitung des vorliegenden Materials ging Verfasser von der Ansicht aus, daß zur Förderung einer Industrie vor allem eine möglichst klare Übersicht über ihren allgemeinen Stand erforderlich ist und diese am besten durch Benutzung und Prüfung der vorhandenen statistischen Daten erhalten wird.

Von diesen hat die Textilindustrie bisher kaum genügenden Gebrauch machen können, weil ihr hierzu die entsprechenden Behelfe fehlten.

Die Ausarbeitung mußte sich dementsprechend in erster Reihe auf die einheitliche Gruppierung der statistischen Unterlagen Deutschlands und der anderen Länder — soweit diese zugänglich waren — erstrecken.

Verfasser ist sich wohl bewußt, daß das Büchelchen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann. Es soll die erste Grundlage für die statistische Übersicht über die Textilindustrie Deutschlands im Vergleich zu der der anderen Länder bieten. Die erforderlichen Ergänzungen werden dann später leicht folgen können.

Mainkur bei Frankfurt a. M., September 1915.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

Allgemeiner Teil.

	Seite
Arbeiterzahl in den Betrieben der Hauptindustrien	1
Beteiligung der Textilindustrie an der Ein- und Ausfuhr	2
Die finanziellen Ergebnisse der Hauptindustrien Deutschlands	2
Die deutsche Textilindustrie auf dem Weltmarkt	3
Die Neuerungen Deutschlands auf dem Gebiete der Textilindustrie	6
Bleichen und Färben in mechanischen Apparaten	6
Das Merzerisieren der Baumwolle	7
Die Herstellung der Kunstseide	8
Textilose (als Jute-Ersatzstoff)	9
Stranfafaser (als Jute-Ersatzstoff)	10
Stickautomaten	11
Die Förderung der Textilindustrie Deutschlands	12

Spezieller Teil.

Die Textilindustrie der verschiedenen Staaten.

A. Die Baumwollindustrie.

Die Baumwollindustrie der Welt	17
Baumwollspindeln. Rohbaumwolle, Ein- und Ausfuhr der verschiedenen Länder	19
Entwicklung der Baumwollindustrie Deutschlands	21
Berechnung der Produktion Deutschlands	25
Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Baumwollwaren von und nach den verschiedenen Ländern	26
Entwicklung der Baumwollindustrie Englands	32
Berechnung der Produktion Englands	35
Englands Ausfuhr an Baumwollwaren	36
Die Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten	37
" " Frankreichs	39
" " Österreich-Ungarns	40
" " Hollands	41
" " der Schweiz	43
" " Italiens	44
" " Rußlands	46
" " Schwedens	47
" " Norwegens	48
" " Indiens	49
" " Japans	49

B. Die Wollindustrie.

	Seite
Die Wollindustrie der Welt	52
Die Entwicklung der Wollindustrie Deutschlands	53
Berechnung der Produktion Deutschlands	57
Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Wollwaren von und nach den ver- schiedenem Ländern	58
Englands Wollindustrie in den letzten 20 Jahren	62
Die Wollindustrie der Vereinigten Staaten	64
" " Frankreichs	66
" " Österreich-Ungarns	66
" " Italiens	67
" " der Schweiz	68
" " Belgiens	69
" " Rußlands	69
" " Schwedens	70
" " Hollands	71

C. Die Seidenindustrie.

Die Rohseidenproduktion	73
Ein- und Ausfuhr derselben in den verschiedenen Ländern	73
Deutschlands Seidenindustrie in den letzten 20 Jahren	74
Berechnung der Produktion Deutschlands	76
Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Seidenwaren von und nach den ver- schiedenem Ländern	77
Die Seidenindustrie Frankreichs	79
" " der Vereinigten Staaten	83
" " Englands	84
" " der Schweiz	85
" " Italiens	87
" " Österreich-Ungarns	89

D. Die Kunstseidenindustrie.

E. Die Leinenindustrie.

Die Leinenindustrie der Welt	91
Die Entwicklung der Leinenindustrie Deutschlands	91
Ungefährer Produktionswert der Leinenindustrie Deutschlands	94
Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Leinenwaren von und nach den ver- schiedenem Ländern	94
Die Entwicklung der Leinenindustrie Englands	95
Die Leinenindustrie der Vereinigten Staaten	96
" " Italiens	97
" " Österreich-Ungarns	98

F. Die Juteindustrie.

Die Juteindustrie der Welt	99
" " Deutschlands	99
" " Englands	101
" " der Vereinigten Staaten	102
" " Italiens	102

Allgemeiner Teil.

Der Textilindustrie Deutschlands fällt die Aufgabe zu, einerseits die großen Bedürfnisse des Inlandes an Textilwaren zu decken und andererseits ihre Erzeugnisse dem Weltmarkte zuzuführen.

Die erste Aufgabe erfüllt sie in vorzüglicher Weise; die eingeführten Produkte sind zum größten Teil Rohprodukte dieser Industrie, während die Einfuhr an Fertigwaren nicht bedeutend ist.

An der Ausfuhr sind wir dagegen am stärksten mit Fertigwaren beteiligt, und diese entwickelt sich von Jahr zu Jahr in aufsteigender Richtung. Immerhin muß es für die Folge unsere Hauptaufgabe bleiben, die Ausfuhr von Textilwaren noch mehr als bisher zu fördern.

Zur Erreichung dieses Zieles erscheint es erforderlich, daß dem Weltmarkte eine viel größere Bedeutung beigemessen wird als bisher, um so die Ausfuhrmöglichkeiten von Fall zu Fall eingehender prüfen zu können.

Allgemeiner Stand der deutschen Textilindustrie und ihr Verhältnis zu den anderen Industrien Deutschlands.

Arbeiterzahl in den Betrieben der Hauptindustrien.

In der Gruppe der Industrien Deutschlands nimmt die Textilindustrie, was die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrifft, den dritten Rang ein.

Es beschäftigen:

a) die Betriebe des Bergbau-, Hütten- und Salinenwesens	1 174 000 Arbeiter
b) die Betriebe der Maschinen-, Werkzeug- und Apparatenindustrie	1 022 000 „
c) die Textilindustrie etwa	840 000 „

Kertesz, Die Textilindustrie Deutschlands.

Die Gesamtzahl der in sämtlichen deutschen Industriebetrieben beschäftigten Arbeiter beträgt nach der Betriebszählung vom Jahre 1912 **6 153 000**. Für die Textilindustrie ergibt sich eine Beteiligung daran mit 13,8 Proz., so daß etwa ein Achtel dieser Arbeiter in der Textilindustrie beschäftigt ist.

Beteiligung der Textilindustrie an der Ein- und Ausfuhr.

Der Gesamtwert der deutschen Ein- und Ausfuhr im Jahre 1913 betrug

22 530,9 Millionen Mark.

Hieran sind beteiligt:

die Textilindustrie mit 15 Proz.
 die beiden Industrien der Metallverarbeitung und des Maschinen-,
 Werkzeug- und Apparatenbaues mit zusammen 12,8 „
 die Teerfarbenindustrie einschließlich der Indigofabrikation mit 0,86 „

Die Textilindustrie ist mithin den geschaffenen Ein- und Ausfuhrwerten nach die bedeutendste Industrie Deutschlands.

Die finanziellen Ergebnisse der Hauptindustrien Deutschlands.

Die Prosperität der Textilindustrie im Verhältnis zu den übrigen Hauptindustrien ergibt sich aus nachstehender Übersicht:

1911/12.

	Zahl der Gesellschaften überhaupt	Von dem dividendenberechtigten Aktienkapital bezogen			
		keine Dividende	eine Dividende bis 6 Proz. einschl.	eine Divi- dende über 6—10 Proz. einschl.	eine Dividende über 10 Proz.
Bergbau-, Hütten- u. Salinen- wesen	209	18,90	10,39	38,24	32,47 Proz.
Bergbau, Hütten, Metall und Maschinen zusammen . . .	36	5,69	12,28	23,95	58,08 „
Metallverarbeitung	164	17,48	14,60	34,07	33,85 „
Maschinen, Instrumente und Apparate	555	10,06	24,03	36,45	29,46 „
Chemische Industrie	155	8,12	12,51	13,34	66,03 „
Textilindustrie	348	26,67	27,37	26,66	19,30 „

Die finanziellen Ergebnisse der Textilindustrie sind daher nicht besonders günstig. Wohl kann der Einwand erhoben werden, daß es sich bei dieser Aufstellung nur um die Ergebnisse der Aktiengesell-

schaften handelt, und dies ist zutreffend, aber immerhin ist es auch dann ein Moment, das nicht übersehen werden darf.

Die Ursache der geringeren Prosperität dürfte darin liegen, daß bei der Textilindustrie die Erhöhung der Produktion vielfach mit nicht sehr hohen Investitionskosten verbunden ist. Die Sucht nach Mehrverdienst und das berechtigtere Bestreben nach erhöhter Tätigkeit kann daher zu leicht zur Überproduktion führen.

Diesem Übelstande könnte nur durch Konventionen oder durch die Steigerung der Ausfuhr begegnet werden. Vielfach existieren bereits Konventionen oder Kartelle in der Textilindustrie, die günstig wirken; es darf nur nicht übersehen werden, daß diese immer nur „erhaltend“ und weniger „fördernd“ wirken und daß eine wirkliche Abhilfe nur durch die Steigerung der Ausfuhr zu erreichen ist.

Die deutsche Textilindustrie auf dem Weltmarkte.

Die Leistungen der deutschen Textilindustrie sind so bedeutend, daß es ihr gelungen ist, nicht nur den sehr großen Bedarf des Inlandes zu decken, sondern auch eine ständige jährliche Ausfuhr von Hunderten von Millionen zu erreichen.

Die Ausfuhr stieg von 731,5 Millionen Mark im Jahre 1893 auf 1376 Millionen Mark im Jahre 1913 und hat sich so fast verdoppelt.

Die Erfolge in dieser Richtung sind um so höher einzuschätzen, als Deutschlands Textilindustrie mit zwei besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die eine ist, daß wir in Deutschland bei der Beschaffung der Rohmaterialien fast ganz auf das Ausland angewiesen sind. Es gibt kaum einen anderen großen Industriestaat, der aller Rohmaterialien für die Textilindustrie so bar wäre wie Deutschland.

Die Baumwolle kommt von Amerika, Indien und Ägypten; die Wolle von Australien, Britisch Südafrika und Argentinien; die Seide von Italien und Japan; Flachs und Leinen von Rußland und Österreich; Jute von Indien.

Die für diese belangreiche Einfuhr an das Ausland entrichtete Summe betrug im Jahre 1913 **etwa 1700 Millionen Mark.**

Die zweite Schwierigkeit ist, daß die deutsche Textilindustrie vielfach gegen die Englands anzukämpfen hat. In England ist die Textilindustrie die Hauptindustrie des Landes mit beherrschendem Einfluß. Die Beteiligung der Textilindustrie am Gesamthandel des Landes beträgt etwa 23 Proz., so daß der vierte Teil der Industrie und des Handels in England sich auf die Textilindustrie bezieht.

Die dortige Textilindustrie ist auch durch den Umstand begünstigt, daß England als Kolonialstaat es verstanden hat, sich fast die halbe Welt untertan zu machen. Länder, wie Indien, Australien, Kanada, Südafrika, Ägypten, mit ihrem außerordentlichen Reichtum an Naturschätzen und mit ihren großen aufnahmefähigen Märkten speziell für Textilwaren, stehen in erster Linie England zur Verfügung.

Die Entwicklung der Textilindustrie Deutschlands neben der Englands in den letzten 20 Jahren ist aus nebenstehender Tabelle zu ersehen.

Aus diesen Resultaten ergibt sich, daß die Ausfuhr der Baumwollindustrie Deutschlands in den 20 Jahren um fast das Dreifache gestiegen ist, wohingegen die Englands kaum um das Zweifache.

Bei der Wollenindustrie verhält sich bezüglich der Ausfuhr die Entwicklung in beiden Staaten ziemlich gleich, während bei der Einfuhr sich zeigt, daß England für den Eigenbedarf eine viel größere Einfuhr hat als Deutschland. Im Jahre 1913 verhält sich die Einfuhr im Vergleich zur Ausfuhr

in England	wie	152	zu	100,
in Deutschland	„	127	„	100.

Bei der Seidenindustrie kann ein Vergleich schwer gezogen werden, da Deutschland eine bedeutende, stetig steigende Ausfuhr hat, während Englands Ausfuhr kaum in Betracht kommt.

Bei der Leinenindustrie hingegen zeigt sich eine wesentliche Überlegenheit Englands. In dieser Richtung läßt die Ausfuhr Deutschlands zu wünschen übrig.

Ähnlich liegt es bei der Juteindustrie, wo Deutschland nur den Innenbedarf deckt.

Deutschlands Textilindustrie in den letzten 20 Jahren.

	Einfuhr in Millionen Mark				Ausfuhr in Millionen Mark			
	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893
Baumwollindustrie	847,6	747,4	435,4	278,3	578,9	489,4	314,8	203,2
Wollenindustrie	648,7	638,1	455,4	400,8	509,0	459,0	359,0	309,3
Seidenindustrie	238,8	228,6	168,3	157,9	233,8	202,2	163,2	181,1
Leinenindustrie	113,7	77,1	69,7	73,6	47,7	20,3	31,0	35,9
Juteindustrie	98,0	42,3	30,1	27,5	7,3	2,1	4,1	2,0
Totalwert	1946,8	1733,5	1158,9	938,1	1376,7	1173,0	872,1	731,5

Englands Textilindustrie in den letzten 20 Jahren.

	Einfuhr in Millionen Mark				Ausfuhr in Millionen Mark			
	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893
Baumwollindustrie	1697,7	1693,1	938,4	682,6	2384,0	1972,8	1306,9	1245,3
Wollenindustrie	1028,6	985,3	577,8	659,0	675,2	680,5	444,3	383,2
Seidenindustrie	308,4	276,4	311,7	267,5	33,2	34,2	33,0	30,7
Leinenindustrie	85,6	65,3	51,4	50,3	147,2	149,8	95,0	94,3
Juteindustrie	189,5	95,7	84,7	74,8	78,8	56,6	38,5	48,1
Totalwert	3309,8	3115,8	1964,0	1734,2	3318,4	2893,9	1917,7	1801,6

Die Neuerungen Deutschlands auf dem Gebiete der Textilindustrie.

Wenn Deutschlands Textilindustrie sich trotz der erwähnten Schwierigkeiten so erfolgreich entwickelt hat, so liegt dies an der besonderen Rührigkeit und Strebsamkeit der Träger dieser Industrie; es ist ihnen gelungen, durch technische Neuerungen einen unbedingten Vorsprung zu erringen. Die Neuerungen beziehen sich nicht nur auf allgemeine Verbesserungen, sondern es liegen ihnen auch vielfach sehr wichtige Erfindungen zugrunde, mit denen Deutschland bahnbrechend für die Textilindustrie der ganzen Welt wirken konnte. Einige derselben seien nachstehend besprochen.

Das Bleichen und Färben in mechanischen Apparaten.

Es handelt sich hier um keine sogenannte blendende Erfindung, in ihrer Nützlichkeit wird sie jedoch von anderen kaum übertroffen. Das Bleichen, Imprägnieren und Färben erfolgte früher allgemein durch Hantieren in Kufen und Kesseln. Die auftretenden Neuerungen bezogen sich dann später darauf, daß das zu behandelnde Material mit mechanischen Mitteln bewegt wurde.

Im Jahre 1880 kam der Färbereibesitzer Eduard Gessler in Metzingen (Württemberg) nun auf die Idee, das Färben in der Weise vorzunehmen, daß das Material selbst vollkommen ruhend mittels zirkulierender Flotte behandelt wird. Die Firma Obermaier & Co. in Lambrecht übernahm im Jahre 1882 den Bau der betreffenden Apparate. Gessler wie Obermaier hatten im Anfang große Schwierigkeiten zu überwinden, so daß sie Jahre brauchten, bis die Apparate eingeführt wurden. Erst von den 90er Jahren ab breitete sich das Verfahren immer mehr aus, indem sich dieses jetzt nicht nur auf das lose Material beschränkt, sondern die Behandlung der Gespinste in allen möglichen Formen, wie sie von der Spinnmaschine kommen, ermöglicht. Die Zahl der bestehenden Patente, die auf ähnlicher Grundlage das Verfahren ausbildeten, geht in die Hunderte oder Tausende.

Das unbedingte Ergebnis ist, daß heute das lose Material, und zwar sowohl Baumwolle wie Wolle, fast ausschließlich auf Apparaten gefärbt wird. Das gleiche ist der Fall bei Baumwolle in Ketten, Kreuzspulen und Copsform. Auch das Färben der Wolle in Strang, Kreuzspulen und Cops in mechanischen Apparaten nimmt täglich an Bedeutung zu. In allen Fällen ist eine raschere Arbeitsweise und eine bessere Schonung des Materials zu erreichen.

Sehr wichtig ist die Neuerung, daß auch das Material in Strangform in dieser Weise gefärbt werden kann. Im allgemeinen ist das Färben der Baumwollstränge in gepacktem Zustande nur bei tiefen Nüancen möglich. Nun hat es sich gezeigt, daß die beste Methode für Strangform die ist, daß das Garn in die Kufen eingehängt und die Flotte mittels Pumpen zur Einwirkung gebracht wird. Dadurch, daß der Flottenlauf alle fünf Minuten eine wechselnde Richtung einschlägt, ist das Umziehen der Stränge entbehrlich und das Färben erfolgt nach dem Prinzip der mechanischen Apparate.

Die Textilindustrie Deutschlands war und ist auch heute noch im Arbeiten auf den mechanischen Apparaten führend zum Vorteil ihrer Gespinste und Gewebe.

Das Merzerisieren der Baumwolle.

Das Merzerisieren der Baumwolle bezweckt, ihr einen seidenähnlichen Glanz zu verleihen.

Mercer hatte 1844 bekanntlich beobachtet, daß Baumwolle durch Behandlung mit alkalischen Laugen in der Struktur verändert wird und stark zusammenschrumpft. Thomas und Prevost in Krefeld fanden dann im Jahre 1895, daß die Baumwolle — und zwar besonders die ägyptische — einen seidenähnlichen Glanz erlangt, wenn sie bei dieser Behandlung stark gespannt wird. Wohl hatte Lowe in England bereits im Jahre 1890 die gleiche Beobachtung gemacht, aber nichts mit ihr anzufangen gewußt. Thomas und Prevost gebührt daher das Verdienst der Erfindung, mit der sie einen neuen Zweig der Textilindustrie schufen. Die dadurch erzielten Erfolge waren sowohl für die Webwaren- als auch für die Wirkwarenindustrie von außerordentlicher Bedeutung.

Die Baumwolle in Strang- oder in Stückform wird einfach mit kalter 30proz. Natronlauge in stark gestrecktem Zustande behandelt und dann gespült.

Die deutschen Textilmaschinenfabriken liefern Spezialmaschinen zum Merzerisieren der Stränge und Gewebe, die sich in allen Weltteilen einföhrten.

Ein großer Teil der neuen Webstoffe, wie auch viele besondere Effekte in der Strumpf- und Handschuhbranche beruhen nur auf der Verwendung merzerisierter Garne oder merzerisierter Gewebe und Wirkwaren.

Anschließend an das Merzerisieren von Thomas und Prevost kam dann die Erfindung des Riffelkalanders von Dr. Schreiner in Barmen. Besonders für glatte Gewebe hat diese sich im In- wie im Auslande hervorragend eingeföhrt, und wenn beispielsweise in England die jährliche Ausfuhr an glatt gefärbten Stoffen etwa 540 Millionen Mark beträgt, so können wir annehmen, daß davon $\frac{9}{10}$ nach dem Verfahren von Thomas und Prevost merzerisiert und nach dem Verfahren von Dr. Schreiner kalandriert wurden.

Im vergangenen Jahre hat sich eine ähnliche neue Behandlung der Baumwolle eingeföhrt, indem diese mit 58proz. Schwefelsäure pergamentiert wird. Man erzielt so auf feinen Tüllgeweben die sogenannte Glasappretur, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß dem Pergamentieren der Baumwolle eine noch größere Rolle zu fallen wird.

Die Herstellung der Kunstseide.

Auch zur Entwicklung der Kunstseidenindustrie hat Deutschland redlich seinen Teil beigetragen.

Wir unterscheiden vier verschiedene Kunstseidearten:

Kunstseide aus Nitrocellulose (Nitroseide, Chardonnetseide).

Kunstseide nach dem Kupferoxydammoniakverfahren (Glanzstoff).

Kunstseide nach dem Schwefelkohlenstoffverfahren (Viskose).

Kunstseide nach dem Acetatverfahren (Acetatseide).

Die erste Kunstseide nach dem Nitrocelluloseverfahren stammt bekanntlich von Chardonnet in Frankreich. Diese Seide ist sehr glanzreich, aber ihre Widerstandsfähigkeit besonders in nassem Zustande ist eine verhältnismäßig geringe.

Es folgte später die Kunstseide nach dem Kupferoxydammoniakverfahren (Glanzstoff), die von Pauli in M.-Gladbach und Bronnert in Mülhausen ausgearbeitet wurde. Diese ist bereits viel widerstandsfähiger als die erstere.

Die dritte Kunstseide (Viskose) nach dem Schwefelkohlenstoffverfahren wurde von Cross und Bevan in London erfunden. Diese unterscheidet sich von den beiden ersteren dadurch, daß sie sich viel billiger stellt, da sie nicht wie diese aus Baumwollcellulose, sondern auch aus Holzstoff hergestellt werden kann, und daß sie auch gegen Nässe und Säuren sehr widerstandsfähig ist. Die große Seidenfirma Courtauld & Co. in England war die erste Lizenznehmerin von Cross und Bevan, später folgte dann die Fürst Guido Donnersmarcksche Kunstseidenfabrik in Sydowsaue.

Diese Fabriken arbeiteten etwa zehn Jahre an der Erfindung, ohne ein entsprechendes Gespinst zu erlangen, bis Dr. Max Müller in Altdamm im Jahre 1905 erkannte, daß die Mängel des Produktes durch das Fällungsverfahren mit Salmiak bedingt sind und daß ein tadelloses Gespinst erreicht wird, wenn die Viskosekunstseide in schwachsaurem Bade mit Bisulfat statt mit Salmiak gefällt wird.

Seitdem entwickelt sich das Viskoseverfahren auf dieser Basis in so starker Weise, daß nach einiger Zeit besonders die nach dem Nitrierungsverfahren hergestellte Kunstseide wohl ganz verdrängt sein wird.

Die Acetatkunstseide kann unbesprochen bleiben, da sie in der Textilindustrie bisher noch nicht verwendet wird.

Textilose.

Eine der neuesten Erfindungen ist die Herstellung der Textilose nach den Patenten von Emil Claviez in Adorf (Vogtland) vom Jahre 1910.

Die Herstellung von Garnen aus Papier ist schon seit mehreren Jahren bekannt, aber die Garne hatten nicht die erforderliche Elastizität. Claviez fand nun, daß, wenn das Papier ein- oder zweiseitig mit einem Vlies aus Textilfasern — meistens einem Baumwollvlies — belegt und die daraus geschnittenen Papierstreifen in nassem Zustande zu Fäden gedreht werden, man viel bessere Garne erzielt.

Die Textilosegespinste finden vornehmlich für Dekorationstoffe, Teppiche usw. Verwendung, in letzter Zeit auch besonders als Ersatz der Jute für Sack- und Packstoffe.

In Deutschland werden bereits von zwei Fabriken täglich 20000 Säcke aus Textilose hergestellt. Auch im Auslande arbeiten

bereits mehrere Textilosefabriken. Im Jahre 1913 wurden zusammen schon etwa 12000 Tonnen Textilose hergestellt.

Hieran anschließend sei als zweiter Ersatz der Jute die

Stranfaser

erwähnt, welche von der Mechanischen Weberei von Gröning in Mesum bei Rheine i. W. hergestellt wird.

Am besten ist die Verwendung aus nachstehendem Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe zu ersehen:

„Die derzeitige Knappheit an Jute hat das Bedürfnis nach möglicher Verwendung von Ersatzstoffen hervorgerufen. Als solcher kommt unter anderen der Strohfaserstoff in Frage. Versuche der Heeresverwaltung haben die Brauchbarkeit der Stranfasäcke im Wirtschaftsbetriebe der Proviantämter mit der Einschränkung ergeben, daß sie sich zur Mehllagerung nicht als geeignet erwiesen. Nachdem die Heeresverwaltung auf Grund ihrer Erfahrungen die Verwendung von Stranfa für Militärzwecke in Aussicht genommen hat, empfiehlt es sich, die Stranfasäcke auch für die Zwecke der Privatindustrie nutzbar zu machen. Ich ersuche deshalb, die beteiligten Kreise auf dieses Juteersatzmittel hinzuweisen.“

Die Stranfaser wird aus Stroh hergestellt. Das Herstellungsverfahren und die dazu erforderlichen Einrichtungen stehen unter Patentschutz; die deutschen Patente sind im Besitze der Gesellschaft für Veredelung und Verwertung von Faserstoffen G. m. b. H. in Berlin N 24, am Kupfergraben 4. Es kann jede Strohart verwendet werden. Die Ausbeute an Faserstoff ist je nach dem Feuchtigkeitsgehalt des Strohes verschieden. Die gewonnene Strohfaser wird für den Spinnprozeß in gleicher Weise wie Jute vorbereitet. Sie wird zunächst gebatscht und dann kardiert. Die Kardierung erfolgt auf besonderen Maschinen, der Abfall ist verhältnismäßig gering und kann fabrikatorisch verwendet werden. Die Mischung mit Jute oder einem anderen Faserstoff findet nunmehr statt und die weitere Verarbeitung erfolgt auf den gewöhnlichen Jutemaschinen. Die Strohfaser kann sowohl rein als mit anderen Fasern gemischt verwendet werden; grobe Stricke werden aus reiner Stranfa, bessere Qualitäten aus reiner Stranfa mit russischem oder italienischem Hanf gedeckt hergestellt. Für Hessians

empfiehlt es sich, Kettgarne aus Stranfa und anderen Faserstoffen zu gleichen Teilen gemischt zu verwenden, während der Schuß je nach Qualität einen größeren Zusatz von Stranfa — bis zu 90 Proz. — verträgt. Reine Stranfa findet ferner auch als Füllmaterial für Polsterzwecke, ferner bei der Filz- und Kabelfabrikation Verwendung. Die aus Stranfaser mit Jutebeimischungen gefertigten Erzeugnisse sind verschiedentlich auf ihre Haltbarkeit und Reißfestigkeit geprüft worden. Nach dem Urteil Sachverständiger entspricht die Stärke der Strohfasern der von Jute. Es wurde z. B. ein Strohfasersack mit gegossenen Mauernägeln gefüllt. Man ließ ihn eine schiefe Ebene herabrutschen und warf ihn dann 12 Fuß tief auf das Steinpflaster eines Kellers. Bei sorgfältiger Untersuchung konnte keine Verletzung festgestellt werden. Bei Versuchen in Provianttämtern wurden Probesäcke verwendet, die 81 kg Schwergetreide faßten. An ihrer Haltbarkeit war nichts auszusetzen. Die Säcke wurden als geeignet für Körner- und Hartfrüchte bezeichnet, zum Sacken von Mehl wurden sie als nicht geeignet befunden, weil infolge des aufgerauhten Materials einerseits zu viel Mehl in den Poren hängen bleibt und verloren geht und andererseits abgelöste Faserteile in dem Mehl zurückbleiben. Ausgedehnte Versuche werden im Salinenbetriebe mit Stranfasäcken vorgenommen. Die Haltbarkeit der Säcke wurde durch die Feuchtigkeit des Salzes in keiner Weise beeinträchtigt; von verschiedenen Seiten wurden die Stranfasäcke als zum Salztransport gut geeignet befunden.

Stickautomaten.

Schließlich sei noch auf die Erfindung der Stickautomaten der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen bzw. des Direktors Zahn verwiesen.

Die Herstellung der Spitzen auf maschinellm Wege hat in den letzten Jahren eine außerordentliche Bedeutung erlangt. Früher mußten die Maschinen durch einen Sticker, der mittels Pantographen die Arbeitsweise regulierte, bedient werden.

Die neuen Maschinen nach dem Zahnschen System arbeiten nun vollkommen automatisch und haben sich sowohl in Deutschland als auch im Auslande allgemein eingeführt. Im Jahre 1911 wurden 1850 Stück dieser automatischen Stickmaschinen von genannter Maschinenfabrik geliefert.

Die Förderung der Textilindustrie Deutschlands.

Die sich aufdrängende Frage, nach welcher Richtung hin die weitere Entwicklung der Textilindustrie gefördert werden könnte, möchte ich dahin beantworten, daß vor allem eine einheitliche Interessenvertretung der gesamten Textilindustrie wünschenswert wäre.

Es bestehen wohl sehr gut geleitete Vertretungen der einzelnen Verbände, aber es liegt in der Natur der Sache, daß sie durch die verschiedenen Interessen, die gerade bei dieser Industrie vorwalten, nicht in erforderlicher Weise das Gesamtinteresse der Textilindustrie vertreten können.

Die deutsche Textilindustrie gleicht in dieser Beziehung dem deutschen Staatenbunde vor 1870. Jede einzelne Gruppe: die Spinnereien, Webereien, Wirkereien, Färbereien, Druckereien haben sich sehr gesund und mächtig entwickelt, aber sie können sich nach außen hin nicht genügend entfalten, weil ihnen die Gesamtvertretung fehlt.

Eine solche würde ein außerordentlich reiches Material für Anregungen und Verbesserungen vorfinden, und es gibt kaum eine andere Industrie, in welcher eine solche Vertretung mit mehr Erfolg wirken könnte, als in der Textilindustrie.

Um einige Beispiele zu geben, seien einzelne Punkte hervorgehoben, die beim Vorhandensein einer Gesamtvertretung wahrscheinlich eine bessere Bearbeitung hätten erfahren können.

So ist in erster Linie die kaum genügende Förderung der Schafzucht in den Kolonien zu erwähnen, in welcher Beziehung wir noch ganz im Anfang stehen, während England in Britisch-Südafrika jährlich bereits etwa 60000 t Wolle gewinnt. Der Einwand mit dem Hinweis auf die ebenfalls noch wenig entwickelten Baumwollpflanzungen wäre insofern nicht stichhaltig, als die Entwicklung dieser Kulturen immer einige Jahre erfordert. Trotzdem sind die Erfolge bei der Baumwolle günstiger als bei der Wolle.

Auch die Einführung der einheimischen Textilwaren in die Kolonien läßt viel oder alles zu wünschen übrig. Frankreichs Baumwollausfuhr hat sich in den letzten Jahren verdreifacht, vornehmlich deshalb, weil die Einfuhr in die französischen Kolonien

mit allen Mitteln begünstigt und gefördert wird. Demgegenüber sei erwähnt, daß in unserer Hauptkolonie Ostafrika im Jahre 1912 die Einfuhr an Baumwollgeweben 13,2 Millionen Mark betrug, woran Deutschland mit nur 0,6 Millionen, also kaum 5 Proz., beteiligt war.

Ein uns näher liegender Fall betrifft die starke Einfuhr von Kunstseide, die nach dem Nitrocelluloseverfahren hergestellt wurde. Die Einfuhr von Kunstseide in den Jahren 1910, 1911, 1912 und 1913 betrug die außerordentlich hohe Summe von 86,7 Millionen Mark, und zwar zum größten Teil auf Kosten der einheimischen Fabriken, die des höheren Alkoholpreises halber mit dem Auslande nicht konkurrieren konnten. Eine Ermäßigung des Alkoholpreises für die hiesigen Kunstseidefabriken wurde später wohl auch erreicht, aber erst als es zu spät war.

Bei der Erwägung der Frage der Gesamtvertretung darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß es sich bei der Textilindustrie um die stärkste Industrie Deutschlands handelt. Die Produktionswerte sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

Ungefährer Produktionswert der Textilindustrie
Deutschlands im Jahre 1913.

	In Millionen Mark	An Rohstoffen ein- geführt nach Ab- rechnung der wieder ausgeführten Rohstoffe
Produktion der Baumwollindustrie	2200	692,1
„ „ Wollenindustrie	1000	376,2
„ „ Halbwoollindustrie	400	} 179,6
„ „ Seidenindustrie	420	
„ „ Kunstseidenindustrie	28	
„ „ Leinenindustrie	230	81,5
„ „ Juteindustrie	150	90,7
Zusammen	4428	1420,1

Darnach beträgt die Produktion der Textilindustrie jährlich 4428 Millionen Mark und der reine Produktionswert, nach Abrechnung der eingeführten Rohstoffe 3008 Millionen Mark.

Da vergleichbare Produktionswerte der einzelnen Industrien nicht vorliegen, können wir am besten die Werte der landwirtschaftlichen

Ernten als Vergleich benutzen. Es beträgt der Wert der Gesamternte in Deutschland 1913:

Von Roggen etwa	2040 Millionen Mark
„ Weizen „	940 „ „
Zusammen etwa	
	2980 Millionen Mark

so daß die Textilindustrie in ihrem Produktionswert in gleiche Parallele mit diesen Hauptwerten des Landes gestellt werden kann.

Eine zweite Aufstellung zeigt uns auch, daß die Textilindustrie in ihren Ein- und Ausfuhrwerten mit dem Gesamthandel Deutschlands nicht genügend Schritt hält.

Die Ein- und Ausfuhr der Textilindustrie
im Verhältnis zum Gesamt-Außenhandel Deutschlands
in Millionen Mark.

	1893	1900	1910	1913
Gesamtbetrag der Ein- und Ausfuhr .	7712,4	11 088,9	17 614,8	22 530,9
Ein- und Ausfuhr der Textilindustrie .	1669,6	2 031,0	2 906,1	3 323,5
d. i. in Proz.	21,6	18,3	16,5	14,7

Wir sehen, daß die Gesamthandelswerte Deutschlands in den letzten 20 Jahren sich verdreifacht und speziell die der Textilindustrie sich nur verdoppelt haben, so daß der Anteil der Textilindustrie von 21,6 Proz. vom Jahre 1893 auf 14,7 Proz. im Jahre 1913 gesunken ist.

Wie wichtig die Übersicht über diese Handelswerte ist, ergibt sich am besten, wenn wir den Anteil der verschiedenen wichtigeren Staaten am Welthandel der letzten 20 Jahre prüfen. Diese Prüfung liefert nachstehende Zahlen und zeigt am besten den Grad der Arbeitsamkeit und Strebsamkeit der deutschen Industrie und vielleicht auch den Grad des Neides und Ärgers derjenigen, die glauben, durch unsere berechtigte Ausdehnung zu sehr berührt zu werden.

Wie die einheitliche Interessenvertretung der Textilindustrie zu schaffen sein wird, kann späteren Erwägungen überlassen bleiben.

Eine gewisse Analogie finden wir bei der chemischen Industrie, die in dem „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen

Industrie Deutschlands“ eine sehr gute Vertretung sämtlicher chemischer Fabriken besitzt, obwohl auch hier Fabrikationszweige vorhanden sind, deren Interessen scheinbar denen der anderen entgegengesetzt sind.

Anteil der wichtigeren Staaten am Welthandel.

Davon entfallen in Prozenten ausgedrückt auf	Der Wert des Gesamtaußenhandels (Ein- und Ausfuhr) betrug im Jahre		
	1892	1902	1912
	in Millionen Mark		
	70 009	95 895	164 670
Deutschland	10,8	11,4	12,9
England	20,9	18,7	16,6
Amerika	11,1	10,0	9,9
Frankreich	11,2	9,5	9,0
Niederlande	5,8	7,1	6,9
Belgien	6,2	6,2	4,2
Britisch-Indien	3,3	3,2	3,6
Rußland	2,6	3,3	3,5
Österreich-Ungarn	3,3	3,4	3,3
Italien	2,5	2,7	3,1
Kanada	1,4	1,8	2,7
Argentinien	1,2	1,2	2,1
Schweiz	2,7	1,7	1,6
Brasilien	—	1,3	1,7
China	1,5	1,5	1,6
Japan	0,6	1,2	1,5
Spanien	1,8	1,4	2,1
Australien	1,8	1,8	1,8
Dänemark	0,9	1,2	1,0
Schweden und Norwegen	1,6	1,5	1,5

Spezieller Teil.

Die Textilindustrie der verschiedenen Staaten.

Um die Textilindustrie im einzelnen übersehen und beurteilen zu können, erscheint es richtig, sie in folgenden Unterabteilungen zu besprechen:

- A. Baumwollindustrie.
- B. Wollenindustrie.
- C. Seiden- und Kunstseidenindustrie.
- D. Leinenindustrie.
- E. Juteindustrie.

Die große Gruppe der Halbwoollindustrie müssen wir leider ausfallen lassen, weil diese in der Reichsstatistik nicht vertreten ist.

Die Halbwoollindustrie ist in Deutschland so verbreitet, daß ihr Ausfuhrwert auf mindestens 300 bis 400 Millionen Mark pro Jahr geschätzt werden kann. Wenn sie dennoch im statistischen Jahrbuch nicht enthalten ist, so erklärt sich dies wohl daraus, daß dort nur die Erzeugnisse genannt sind, deren Ein- und Ausfuhrwert 3 Millionen beträgt. Nun ist es wahrscheinlich, daß die Halbwoollartikel unter den verschiedenen Einzelnamen, wie Zanella, Lüster, Konfektionsstoffe usw. ausgeführt werden und wegen des zu geringen Betrages dieser zahlreichen Einzelposten in der Statistik unerwähnt bleiben.

Es wäre daher erforderlich, daß der Statistik eine neue Gruppe, welche die verschiedenen Halbwoollwaren enthält, eingefügt würde. Sollte dies aus irgend welchen Gründen nicht möglich sein, so müßte zumindest in dem Jahrbuch eine Liste derjenigen Artikel aufgenommen werden, die wegen ihres zu geringen Ein- oder Ausfuhrwertes nicht eingereiht sind, so daß der Fachmann dann danach die erforderliche Ergänzung der Übersicht vornehmen könnte.

A. Die Baumwollindustrie.

Die Baumwollindustrie der Welt.

Die Ausdehnung der Baumwollindustrie ist aus folgenden Tabellen zu ersehen:

Baumwollernte der Welt in Tonnen¹⁾.

	Amerika	Ostindien	Ägypten	Sonstige Länder, wie Brasilien, China, Rußland
1902/03	2 336 340	752 940	261 120	378 540
1912/13	3 249 670	809 280	329 460	1 031 130

Danach ist die Baumwollernte während dieser 10 Jahre gestiegen:

In Amerika	um etwa	40 Proz.
„ Ostindien	„	7 „
„ Ägypten	„	25 „
„ den sonstigen Ländern	„	170 „

Der Gesamtwert der geernteten Baumwolle aller Länder beträgt pro Jahr etwa $5\frac{1}{2}$ Milliarden Tonnen.

Dabei ist die Baumwollkultur noch im Zunehmen begriffen, denn während für Amerika die obigen Zahlen mit 14 129 000 Ballen die Ernte von 1912/13 wiedergeben, wurde das Ergebnis für 1913/14 auf 16 000 000 Ballen geschätzt.

Die Baumwollausfuhr Amerikas in den letzten fünf Rechnungsjahren betrug:

1910 . . .	6 263 293	Ballen im Werte von	1891	Millionen	Mark
1911 . . .	7 829 036	„	2458	„	„
1912 . . .	10 675 445	„	2376	„	„
1913 . . .	8 724 572	„	2299	„	„
1914 . . .	9 165 310	„	2564	„	„

¹⁾ Der leichteren Übersicht halber sind die Gewichte in Tonnen angegeben, während in den Handelsberichten immer mit Ballen gerechnet wird. Das Reingewicht eines Ballens beträgt ungefähr und durchschnittlich:

Von amerikanischer Baumwolle	230	kg
„ ostindischer	180	„
„ ägyptischer	340	„
„ anderer	135	„

Wichtig ist die Entwicklung der Baumwollkulturen in China und Korea, wie auch in Brasilien neben der in Rußland.

Die in diesen und einigen anderen Ländern gewonnene Baumwolle war im Jahre 1913 schätzungsweise:

China und Korea	etwa 720 000 t
Rußland	„ 190 000 t
Brasilien einschließlich Mexiko und Peru	„ 77 000 t
Persien	„ 20 000 t
Türkei	„ 15 000 t
Englisch-Südafrika	„ 8 000 t
Deutsch-Afrika	„ 1 500 t
	1 031 500 t

Die Ernte in Deutsch-Afrika ist noch gering, aber in weiterer Entwicklung begriffen. Die Ausfuhr betrug

1,2 Millionen Mark im Jahre 1912,
2,0 Millionen Mark im Jahre 1913.

Sehr verschieden ist der Preis der Baumwolle; so stellte sich der Einfuhrwert in Deutschland 1913

aus Ägypten	auf <i>M</i> 1,80 pro kg Baumwolle
„ Amerika und China	„ „ 1,25 „ „ „
„ Britisch-Indien	„ „ 1,02 „ „ „
„ Deutsch-Afrika	„ „ 1,60 „ „ „

Mit welchen Preisschwankungen beim Baumwolleinkauf gerechnet werden muß, ist aus nachstehender Aufstellung¹⁾ zu ersehen.

Jahres-Höchst- und Niedrigstpreise für Middling Amerik. in Bremen.

(Pfennig für 1/2 kg.)

Jahr	Höchst		Niedrigst		Jahr	Höchst		Niedrigst	
1914	70	2. Juni	61 ¹ / ₂	31. Juli	1908	63 ³ / ₄	21. Jan.	44 ¹ / ₂	17. Dez.
1913	74	29. Sept.	60 ³ / ₄	29. Mai	1907	69	5. Sept.	54 ¹ / ₂	15. Jan.
1912	70 ¹ / ₄	30. Juli	47 ¹ / ₄	2. Jan.	1906	65	15. Okt.	50	10. Sept.
1911	80 ¹ / ₂	7. Juni	46 ³ / ₄	27. Dez.	1905	62 ¹ / ₄	8. Dez.	35 ¹ / ₄	24. Jan.
1910	79 ³ / ₄	14. Okt.	72 ³ / ₄	29. Juni	1904	85 ¹ / ₄	2. Febr.	35	29. Dez.
1909	79 ¹ / ₂	31. Dez.	46 ¹ / ₄	2. Jan.					

¹⁾ Deutsches Baumwoll-Handbuch 1914, Hofbuchdruckerei H. M. Hauschild, Bremen.

Um die Größe der Baumwollindustrie in den verschiedenen Ländern zu übersehen, berechnet man im allgemeinen die in den einzelnen Ländern vorhandenen Spindeln. Diese werden jährlich von dem Internationalen Verband der Baumwollspinner- und Webervereinigung geschätzt; ein wirklicher Maßstab kann jedoch in dieser Aufstellung nicht erblickt werden, weil es sich um eine Schätzung handelt und auch weil bei der höheren Spindelzahl zu berücksichtigen ist, daß das eine Land mehr Garne in feineren Nummern spinnt als das andere.

Wir geben daher die Tabelle über die Spindelzahl, wie sie veröffentlicht wurde, fügen jedoch dieser eine zweite Tabelle bei, welche die genaue Ein- und Ausfuhr der verschiedenen Länder an Rohbaumwolle wiedergibt, und aus dieser können wir auch die relative Größe der verschiedenen Länder in bezug auf ihre Baumwollindustrie beurteilen.

Es ist nur erforderlich, daß zur Ergänzung die aus dem Eigenanbau gewonnene Baumwolle berücksichtigt wird.

Baumwollspindeln der Welt.

	Zahl der vorhandenen Spindeln am 1. März	
	1910	1914
England	53 729 982	55 971 501
Vereinigte Staaten von Amerika	28 000 000	31 519 766
Deutschland	10 058 370	11 404 944
Frankreich	7 033 187	7 400 000
Österreich	4 557 137	4 941 320
Italien	4 150 000	4 600 000
Schweiz	1 496 698	1 383 572
Belgien	1 312 780	1 518 134
Japan	1 954 880	2 414 544
Spanien	1 900 000	2 200 000
Portugal	475 696	482 000
Rußland	8 200 000	9 111 835
Niederlande	420 978	499 994
Schweden	470 000	550 000
Norwegen	75 128	55 772
Dänemark	77 644	93 488
Indien	6 053 231	6 397 142
Kanada	855 293	860 000
Mexiko, Brasilien usw.	2 600 000	3 300 000
Zusammen	133 421 004	144 704 012

**Rohbaumwolle,
Ein- und Ausfuhr der verschiedenen Länder im Jahre 1913.**

	Einfuhr	Ausfuhr	Aus der eigenen Baumwollproduktion zurückbehalten
	Wert in Millionen Mark		
England	1420,9	28,4	—
Deutschland	579,8	52,8	—
Frankreich	484,5	103,7	—
Japan	421,7	—	—
Italien	273,3	0,1	—
Österreich-Ungarn	269,6	4,3	—
Rußland	203,6	—	190,0
Belgien	169,5	62,9	—
Spanien	104,8	0,3	—
Vereinigte Staaten von Amerika	84,9	2376,6	1400,0
Niederlande	71,7	36,0	—
Schweiz	39,4	—	—
Kanada	33,3	—	—
Britisch-Indien	28,7	402,3	720,0
China	2,5	59,6	—
Ägypten	—	571,2	—

Entwicklung der Baumwollindustrie Deutschlands in den letzten 20 Jahren.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, können wir die Entwicklung der deutschen Baumwollindustrie als sehr günstig darstellen. Der große Bedarf des Inlandes wird fast vollständig von der heimischen Industrie gedeckt und die jährlichen Ausfuhrzahlen zeigen eine stete Erhöhung. Deutschland verarbeitete ungefähr 11 bis 12 Proz. der Gesamternte an roher Baumwolle.

Die Beschaffung der Rohbaumwolle ist aus nachstehender Tabelle zu ersehen:

Deutschlands Einfuhr an Rohbaumwolle 1913.

	Tonnen	Im Werte von Millionen Mark
Aus Amerika über Bremen	369 397	461,2
„ Britisch-Indien über Hamburg	57 520	58,6
„ Ägypten über Triest	40 555	73,0
„ Türkei, China und Brasilien	6 152	7,7
„ Deutsch-Ostafrika	1 279	2,0

Einfuhr von Ernteabfällen, Linters 1913.

	Tonnen	Im Werte von Millionen Mark
Aus Amerika	33 346	16,3
„ Britisch-Indien	6 184	3,0

Daß die Baumwollkultur in Deutsch-Afrika sich so langsam entwickelt, ist sehr bedauerlich, wenn auch zu berücksichtigen ist, daß die Entwicklung ähnlicher Anlagen immer einige Jahre erfordert.

Deutschlands Baumwollindustrie in Ein- und Ausfuhr der Jahre 1913, 1910, 1900 und 1893.

Artikel	Einfuhr				Ausfuhr				
	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893	
	Millionen Mark				Millionen Mark				
	Tonnen	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893
	Tonnen	Tonnen				Tonnen			
Rohe Baumwolle	477 945	607,1	560	318	210	48 371	56	61	35
Linters und Baumwollabfälle	105 255	56,6	40	23	11	48 673	29	23	8,6
Baumwollgarn, roh	32 219	108,6	93,2	62	47,2	5 574	11	9,1	29,1
„ gebleicht, gefärbt und bedruckt	1 222	6,2	0,8	—	—	6 978	20,2	19,3	18,2
Baumwollzwirn	282	1,4	1,4	—	—	4 065	29,8	21,6	—
Baumwollgewebe, roh	4 382	24,4	15,5	11,5	1,6	4 333	8,6	3,5	2,1
„ gebleicht, zugegerichtet	1 291	9,9	6,2	1,9	0,6	4 340	20	15,1	9
„ gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	1 711	10	8,5	3	1,4	31 363	126	117,5	79,7
Dichte Gewebe für Ausstattung	226	1,6	1,4	—	—	769	4,5	3,3	—
Velvet	318	4,1	1,5	—	—	895	9,3	5,4	—
Samt	24	0,3	0,2	0,5	0,2	976	11	5,3	5,1
Baumwolltüll, Wirk- und Netzstoffe	729	5,3	8,1	8,0	3,1	1 858	13,2	13,3	8,1
Strumpfwaren	24	0,2	0,1	0,3	0,3	8 267	76,6	65,7	48,4
Unterkleider	32	0,2	0,1	—	—	6 746	36,1	27,1	—
Abgepaßte Wirkwaren	5	0,1	—	—	—	733	4,7	5,1	—
Handschuhe, Haarnetze	5	0,1	—	—	—	2 473	40,9	30,6	—
Spitzenstoffe, Spitzen	202	5	4,9	2,1	2,6	2 637	48,3	30,4	20,8
Stickereien und Posamenten	324	6,5	5,3	5,1	0,3	1 505	33,7	27,1	46,2
	626 196	847,6	747,4	435,4	278,3	180 556	578,9	489,4	314,8
									203,2

Danach hat sich die deutsche Ein- und Ausfuhr während dieser 20 Jahre fast verdreifacht.

Soweit auf einzelne Punkte näher einzugehen wäre, sei folgendes bemerkt:

Bei der Einfuhr der Halbfabrikate zeigt die Einfuhr von rohen Baumwollgarnen eine stete Zunahme. Im Jahre 1913 betrug diese die ansehnliche Summe von 108,6 Millionen Mark. Der Hauptlieferant der Garne ist England mit 91,2 Millionen Mark, während Österreich-Ungarn und die Schweiz nur geringe Mengen liefern.

Es handelt sich bei diesen Bezügen meist um Garne in feineren Nummern, welche die heimischen Spinnereien in genügenden Mengen nicht liefern können.

Es wird vielfach über diese Bezüge aus dem Auslande geklagt, aber es liegt in der Natur der Sache, daß einzelne Länder Halbfabrikate, und als solche sind die rohen Garne aufzufassen, billiger herstellen können als die anderen.

Die Annahme, daß England für das Spinnen der feineren Garne durch das dortige feuchte Klima eine Überlegenheit besitzt, erscheint insofern nicht zutreffend, als die Zuführung der feuchten Luft beim Spinnen auch in anderen Ländern keine Schwierigkeiten macht.

Die Überlegenheit besteht nur darin, daß die englischen Spinnereien für die feinen Nummern bestgeeignetes Material verspinnen, und daß sie sich für die Massenproduktion dieser einrichten konnten, während es für die kontinentalen Spinnereien bis jetzt weniger lohnend ist, feine Nummern in geringen Quantitäten zu spinnen.

Immerhin muß der immer stärker auftretende Bedarf an feinen Garnen auch für die hiesigen Spinnereien als Mahnung gelten.

Die Einfuhr an rohen Baumwollgeweben, die die beträchtliche Summe von 24,4 Millionen Mark ausmacht, hängt auch mit der starken Entwicklung der ausländischen Spinnereien und Webereien zusammen.

Bei den Ausfuhrartikeln ist die Position Baumwollzwirn zu erwähnen. Es ist dies eine Industrie, die früher ganz von England beherrscht wurde, sich aber in den letzten Jahren auch in Deutschland so günstig entwickelt hat, daß die Ausfuhr im Jahre 1913 bereits etwa 30 Millionen Mark ausmacht; allerdings beträgt die Ausfuhr aus England noch etwa 81 Millionen Mark.

Die Ausfuhr der Baumwollgewebe, gefärbt, bedruckt und bunt gewebt, ist ebenfalls in steter günstiger Zunahme begriffen. Das gleiche ist der Fall mit Velvet und Samt.

Ganz hervorragend hat sich die Ausfuhr der Wirkwaren, Strumpf-, Handschuhartikel usw. entwickelt. Es ist dies eine Spezialindustrie Sachsens, mit der es seit Jahren den Weltmarkt beherrscht. Da die Überlegenheit nicht auf Zufallsmomente aufgebaut, sondern das Produkt jahrelanger mühsamer Arbeit ist, so kann angenommen werden, daß Deutschland auch weiterhin in diesem Artikel führend bleiben wird.

Die Spitzenindustrie zeigt ebenfalls eine günstige Entwicklung, wenngleich zu berücksichtigen bleibt, daß die Ausfuhr der Stickereiartikel auch in den anderen Ländern, so besonders in der Schweiz, eine äußerst starke ist.

Berechnung der Produktion der Baumwollindustrie Deutschlands im Jahre 1913.

Einfuhr von Rohstoffen (Rohe Baumwolle, Garne, Gewebe usw.)	Einfuhr- Tonnenwert etwa 1300 <i>M</i>	619 801 t
--	--	-----------

Hiervon gehen ab:

Exportierte fertige Baumwollwaren	Ausfuhr- Tonnenwert etwa 6440 <i>M</i>	73 605 t
Exportierte Rohstoffe		106 951 t

ferner:

3 Proz. Abfall einschl. Verbrauch für Watte von 512 950 t . etwa	15 000 t	
Verbrauch der Halbwooll- und Halb- seidenindustrie etwa	40 000 t	235 556 t
bleiben ungefähr für den Innenverbrauch . . .		384 245 t

Diese ergeben, die fertige Ware mit 4500 <i>M</i> pro Tonne berechnet	1730 Mill. Mark
--	-----------------

hinzu:

Ausfuhr fertiger Waren	474 „ „
----------------------------------	---------

so beträgt die Gesamtproduktion der deut-
schen Baumwollindustrie 1913 . . **etwa 2204 Mill. Mark.**

Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Baumwollwaren von und nach den verschiedenen Ländern im Jahre 1913.

Werte in Millionen Mark.

Einfuhr aus	A m e r i k a.	Ausfuhr nach	
Baumwolle, roh	461,7	Baumwollene Spitzenstoffe, Spitzen	12,7
Ernteabfälle von roher Baum- wolle	16,3	Baumwollene Strümpfe	10,7
Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	4,2	Baumwollene Handschuhe, Haar- netze	10,7
		Baumwollzwirn für den Einzel- verkauf	6,1
		Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	6,0
		Posamentierwaren, Baumwollen- sparterie, Chenille	5,1
		Stickereien auf nicht seidenen Grundstoffen	3,9
	482,2		55,2
A r g e n t i n i e n.			
		Baumwollgewebe, gefärbt, be- druckt, bunt gewebt	8,5
		Baumwollene Strümpfe	8,2
			16,7
A u s t r a l i s c h e r B u n d.			
		Baumwollene Strümpfe	2,7
		Baumwollene Handschuhe, Haar- netze	1,5
		Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	1,3
			5,5
B e l g i e n.			
Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	1,9	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	4,2
		Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	2,7
	1,9		6,9

Einfuhr aus	Brasilien.	Ausfuhr nach
Baumwolle, roh	1,5	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt 6,7
		Baumwollene Strümpfe 2,0
		Posamentierwaren, Baumwollen- sparerie, Chenille 1,0
	1,5	9,7

Britisch-Indien.

Baumwolle, roh	58,7	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt 10,1
Ernteabfälle von roher Baum- wolle	3,0	Baumwollene Unterkleider 2,7
Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	2,2	Baumwoll. Samt, aufgeschnitten, gefärbt usw. 2,1
		Rohe Baumwollgewebe. 1,1
		Baumwollene Strümpfe 0,8
		Plattstichstickereien 1,7
	63,9	18,5

Britisch-Südafrika.

	Baumwollgewebe, gefärbt, be- druckt, bunt gewebt 3,3
--	---

Bulgarien.

	Baumwollene Gewebe, gefärbt bedruckt, bunt gewebt 0,4
--	--

Kanada.

	Baumwollene Strümpfe 2,5
	Baumwollene Spitzenstoffe, Spitzen, gestickt 0,8
	Baumwollene Handschuhe, Haar- netze 0,8
	Stickereien auf baumwollenem, wollenem, leinenem Grundstoff 0,6
	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt 0,6
	5,3

Chile.

	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt 2,7
	Baumwollene Strümpfe 2,0
	4,7

Einfuhr aus	China.	Ausfuhr nach
Baumwolle, roh	4,1	Posamentierwaren, Baumwoll-
Abfälle von bearbeiteter Baum-		sparterie, Chenille
wolle	0,7	Baumwollene Strümpfe
		Baumwollene Gewebe, gefärbt,
		bedruckt, bunt gewebt
	4,8	6,8

Dänemark.

Baumwollene Gewebe, gefärbt,	
bedruckt, bunt gewebt	4,1
Baumwollzwirn	1,5
Velvet	1,2
	6,8

Ägypten.

Baumwolle, roh	73,0	Baumwollgewebe, gefärbt, be-
Ernteabfälle von roher Baumwolle	1,0	druckt, bunt gewebt
		Baumwollene Strümpfe
		Baumwollzwirn für den Einzel-
		verkauf
	74,0	4,8

Finnland.

Baumwolle, roh	1,3
--------------------------	-----

Frankreich.

Abfälle von bearbeiteter Baum-		Baumwollene Strümpfe
wolle	5,0	Baumwollene Spitzenstoffe,
		Spitzen, gestickt
	5,0	7,1

Griechenland.

Baumwollgewebe, gefärbt, be-	
druckt, bunt gewebt	0,6
Baumwollene Strümpfe	0,5
	1,1

Einfuhr aus	Großbritannien.	Ausfuhr nach	
Baumwollgarn	91,3	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	18,3
Rohe dichte Baumwollgewebe .	13,6	Baumwollene Unterkleider	17,3
Baumwollgewebe, gefärbt, be- druckt, bunt gewebt	7,2	Baumwollene Handschuhe, Haar- netze	14,9
Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	7,1	Posamentierwaren, Baumwoll- sparterie, Chenille	13,9
Baumwollener Samt, Plüsch, samt- und plüschartige Gewebe	5,6	Baumwollene Spitzenstoffe, Spitzen	12,3
Baumwollgewebe, zugerichtet, gebleicht	5,6	Plattstichstickereien auf nicht seidenen Grundstoffen	11,2
	<hr/>	Baumwollene Strümpfe	9,2
	130,4		<hr/>
			97,1

Italien.

Baumwollene Strümpfe	3,5
Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	3,3
Baumwollzwirn für den Einzel- verkauf	3,3
Baumwolle, roh	3,1
	<hr/>
	13,2

Japan.

Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	0,5
---	-----

Mexiko.

Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	1,2
Baumwollene Strümpfe	1,1
Baumwollene Spitzenstoffe, Spitzen	0,8
Posamentierwaren, Baumwoll- sparterie, Chenille	0,6
	<hr/>
	3,7

Niederlande.

Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	3,8	Baumwollgarn	8,1
		Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	5,9
		Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	4,7
		Baumwolle, roh	4,1
	<hr/>		<hr/>
	3,8		22,8

Einfuhr aus	Niederländisch-Indien usw.	Ausfuhr nach
Baumwolle, roh	2,4	Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt
		1,0
		Baumwollene Unterkleider
		0,9
	<u>2,4</u>	<u>1,9</u>

Norwegen.

Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	1,9
Baumwollene Gewebe, gebleicht	0,7
	<u>2,6</u>

Österreich-Ungarn.

Baumwollgarn	13,9	Baumwolle, roh	27,5
Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	6,5	Abfälle von bearbeiteter Baum- wolle	6,5
		Baumwollzwirn für den Einzel- verkauf	4,6
		Baumwollgewebe, gefärbt, be- druckt, bunt gewebt	3,8
	<u>20,4</u>		<u>42,4</u>

Portugal.

Baumwolle, roh	0,9
Baumwollene Gewebe, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	0,7
Baumwollene Strümpfe	0,6
	<u>2,2</u>

Rumänien.

Baumwollene Gewebe, gefärbt, bunt gewebt	2,9
Baumwollene Strümpfe	0,9
	<u>3,8</u>

Rußland.

Baumwolle, roh	11,7
--------------------------	------

Schweden.

Baumwollgewebe, gefärbt, be- druckt, bunt gewebt	2,0
Baumwolle, roh	1,3
	<u>3,3</u>

Einfuhr aus	Schweiz.	Ausfuhr nach	
Baumwollgewebe	17,4	Baumwollene Gewebe, gefärbt,	
Baumwollgarn	4,8	bedruckt, bunt gewebt	5,2
Abfälle von bearbeiteter Baum-		Baumwolle, roh	3,2
wolle	<u>2,2</u>		
	24,4		<u>8,4</u>

Serbien.

	Baumwollene Gewebe, gefärbt,	
	bedruckt, bunt gewebt	0,4

Spanien.

	Posamentierwaren, Baumwoll-	
	sperterie, Chenille	1,4
	Baumwollgewebe, gefärbt, be-	
	druckt, bunt gewebt	1,2
	Baumwollzwirn für den Einzel-	
	verkauf	<u>1,0</u>
		3,6

Türkei.

Baumwolle, roh	2,1	Baumwollene Gewebe, gefärbt,	
		bedruckt, bunt gewebt	7,2
		Baumwollene Strümpfe	2,4
		Baumwollene Unterkleider	0,9
		Baumwollzwirn	<u>0,6</u>
	<u>2,1</u>		11,1

Entwicklung der Baumwollindustrie Englands in den letzten 20 Jahren.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist Englands Baumwollindustrie eine der stärkst entwickelten. Nur ist ihre Entwicklung fast ausschließlich in der Richtung auf Massenproduktion vor sich gegangen.

Es ergibt sich dies am besten daraus, wenn wir den Wert der aus England neben dem der aus Deutschland ausgeführten Waren vergleichen.

Aus Deutschlands Ausfuhrliste läßt sich dieser auf etwa 6440 \mathcal{M} und aus der Englands auf etwa 3840 \mathcal{M} pro Tonne berechnen.

Nachdem der Wert der eingeführten rohen Baumwolle in beiden Ländern gleich mit etwa 1400 \mathcal{M} pro Tonne angenommen werden kann, so bewertet sich die Arbeitsleistung für eine Tonne Baumwolle in England mit 2400 \mathcal{M} , in Deutschland mit 5000 \mathcal{M} , so daß wir — wenigstens für die Ausfuhrwaren — mehr als die doppelte Mühe und Arbeit aufwenden als England.

Wenn wir die Ausfuhrlisten der beiden Länder genauer vergleichen, so finden wir diese überraschend scheinende Folgerung auch vollkommen bestätigt.

England verarbeitete im Jahre 1913 etwa 18 bis 20 Proz. der Gesamternte an Baumwolle.

Die Ausfuhr aus England ist dem Werte nach während der letzten 20 Jahre auf das Zweifache, dieselbe aus Deutschland auf das Dreifache gestiegen.

Die Stärke der englischen Baumwollindustrie liegt vornehmlich darin, daß sie sich zur Exportindustrie entwickelt hat und ihre Erzeugnisse den Wünschen des Massenexports anpaßt.

Große Fabriken, in der Ausdehnung kleiner Dörfer, spinnen und weben alle die gleichen Artikel, die beispielsweise als weiße oder graue bzw. rohe Schirtings in der ganzen Exportwelt gehandelt werden.

Unterstützt wird die Industrie außer durch die günstigen politischen Verhältnisse durch die sehr gute Organisation ihres Exporthandels.

Letzterer ist viel zentralisierter als in Deutschland; so gibt es in Manchester, welches der Hauptplatz der Textilindustrie ist, nicht weniger als 700 bis 800 bedeutende Exporthäuser, die nichts anderes als Baumwollstoffe exportieren, und zwar meistens als Spezialisten, so daß jeder Interessent weiß, welche Exporthäuser sich mit einem bestimmten Artikel oder einem bestimmten Exportland beschäftigen.

In technischer Beziehung sind die englischen Fabriken sehr darauf bedacht, mit den besten Maschinen ausgestattet zu sein.

Besonders die englischen Spinnereien haben sich hervorragend entwickelt und sind durch den Riesenkonsum in der Lage, auch die feineren Nummern möglichst billig herzustellen. Da sie ihr Hauptaugenmerk auf rasche, glatte Produktion legen müssen, sehen sie darauf, das vorteilhafteste Rohmaterial zu verwenden, was wieder ihren Gespinsten zu statten kommt.

Auf gleicher Grundlage sind ihre Webereien eingerichtet.

Auch die Druckereien entwickelten sich auf der Basis der Massenproduktion, wie sie auf dem Kontinent ganz unmöglich wäre. Die großen Massenaufträge der verschiedenen Exporthäuser ermöglichen es ihnen, durch die Arbeitsteilung eine Verbilligung der einzelnen großen Artikel zu erreichen.

Eine sehr große Wichtigkeit kommt der Appretur zu und ebenso auch der Art der Aufmachung der Exportwaren. Es gibt in Manchester eine spezielle große Gilde der Packer, die die Waren für die einzelnen Länder auf besondere Arten aufzumachen haben. Bei vielen Artikeln des Exporthandels ist weniger die Güte der Gespinste oder Gewebe, als die Art, wie sie appretiert und wie sie aufgemacht sind, entscheidend.

Die Appretur selbst beruht auf speziellen Erfahrungen, die im Laufe der Jahre gesammelt wurden und die in konstanter Weise beibehalten werden. Sobald jedoch die Aufgabe hervortritt, genau

die gleiche Appretur zu erreichen, so ist dieser nach einigen Versuchen nicht schwer zu entsprechen.

In der Baumwollindustrie kommt als naturgemäßer Konkurrent Englands weniger Deutschland als Amerika in Betracht. Die 700 000 Tonnen Baumwolle, die England aus Amerika zur Wiederausführung einführt (deren Einfuhr nicht weniger als 200 bis 250 große Schiffsladungen ausmacht), die dort in einfacher Weise gebleicht, gefärbt, bedruckt und dann wieder ausgeführt werden, müssen mit der Zeit dem Hauptproduktionslande der Baumwolle zufallen, besonders auch, da Amerikas Entwicklung ebenso wie die Englands in der Massenproduktion liegt und es bereits über große Spinnereien, Webereien, Färbereien und Druckereien verfügt. Wenn sich dies bis jetzt noch nicht stärker geltend machte, so liegt es einerseits an den gut ausgebauten Handelskanälen, die England für den Export besitzt, andererseits daran, daß solche Entwicklungen immer eine längere Zeit erfordern.

Die Tatsache jedoch, daß die deutsche Baumwollindustrie durch diesen Kampf weniger berührt wird, wirkt beruhigend, und diesen Teil der Entwicklung können wir daher seinem natürlichen Lauf überlassen.

Berechnung der Produktion der Baumwollindustrie Englands im Jahre 1913.

Einfuhr von Rohbaumwolle	Einfuhr- Tonnenwert etwa 1450 <i>M</i>	988 320 t
Hiervon gehen ab:		
Exportierte fertige Baumwollwaren	621 039 t	
ferner:		
3 Proz. Abfall einschl. Verbrauch für Watte von 988 320 t	30 000 t	
Verbrauch der Halbwooll- und Halbseiden- industrie	35 000 t	686 039 t
bleiben ungefähr für den Innenverbrauch		302 281 t
Diese ergeben, die fertige Ware mit 3840 <i>M</i> pro Tonne berechnet		1160 Mill. Mark
hinzu: Ausfuhr fertiger Waren		2384 " "
so beträgt die Gesamtproduktion der englischen Baumwoll- industrie 1913		3544 Mill. Mark

Englands Ausfuhr an Baumwollwaren im Jahre 1913.

a) Garne.

Rohe Baumwollgarne.

Deutschland	77	Millionen	Mark
Niederlande	57,9	„	„
Britisch-Ostindien	29,8	„	„
Rumänien	9,9	„	„
Türkei	8,8	„	„
Vereinigte Staaten	7,3	„	„
Frankreich	7,1	„	„
Belgien	6,8	„	„
Kanada	4,2	„	„
Andere Länder	52,3	„	„
	<hr/> 261,1 Millionen Mark		

Gebleichte und gefärbte Baumwollgarne.

Britisch-Ostindien	24,1	Millionen	Mark
Türkei	4,9	„	„
Bulgarien	1,3	„	„
Ägypten	1,2	„	„
Kanada	0,93	„	„
Holländisch-Ostindien	0,66	„	„
Vereinigte Staaten	0,61	„	„
Rumänien	0,57	„	„
Niederlande	0,56	„	„
Österreich-Ungarn	0,44	„	„
Deutschland	0,4	„	„
Andere Länder	10,73	„	„
	<hr/> 46,4 Millionen Mark		

b) Baumwollstoffe (roh, gebleicht, bedruckt, gefärbt).

Britisch-Ostindien	914,8	Millionen	Mark
China einschl. Hongkong	203,1	„	„
Türkei	102,2	„	„
Holländisch-Ostindien	86,4	„	„
Ägypten	75,4	„	„
Argentinien	56,4	„	„
Australien	47,6	„	„
Britisch-Westafrika	40,9	„	„
Kanada	31,3	„	„
Brasilien	27,3	„	„
Nichtbritisch-Westafrika	26,1	„	„
Niederlande	23,8	„	„
Kolumbia	22,6	„	„
Schweiz	22,6	„	„
Deutschland	21,6	„	„
Andere Länder	303,2	„	„
	<hr/> 2005,3 Millionen Mark		

Die Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten.

Die Frage, ob Amerikas oder Englands Baumwollindustrie die bedeutendere ist, läßt sich sehr schwer entscheiden. Wenn der Verbrauch an Baumwolle als maßgebend angenommen werden soll, dann wäre die Überlegenheit Amerikas eine sehr große, denn der Verbrauch an Rohbaumwolle in Amerika einschließlich Kanada betrug

im Jahre 1905/6 1 177 000 t
 „ „ 1912/13 1 423 000 t

während der Verbrauch Englands

im Jahre 1913 988 000 t

betragen hat. Der Verbrauch Amerikas beträgt annähernd 25 Proz. der Gesamternte an Baumwolle.

Es kann aber angenommen werden, daß der Verbrauch an Baumwolle in Amerika ein viel weniger sparsamer ist als in England oder Deutschland und daß der hohe Konsum, wenn auch nur zum Teil, hierauf zurückzuführen ist.

Immerhin ist die Baumwollindustrie in Amerika in einer sehr raschen starken Entwicklung begriffen und dies zeigt sich am besten aus nachstehender Tabelle, in welcher die Produktionsaufnahmen der Jahre 1905 und 1909 nebeneinander verglichen werden.

Produktion der Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten.

	Aufnahme	Aufnahme
	im Jahre 1905	im Jahre 1909
Millionen Mark		
Baumwollstoffe für Druck und ähnliche Zwecke .	337,3	466,6
Rohe u. gebleichte Baumwollstoffe und Schirtings	257,2	373
Körper und Satins	99,5	144
Modewebe	119,6	199,6
Leichte Webestoffe	94,3	159,3
Stärkere Webestoffe		115,4
Drillstoffe	53	74,5
Inletts und grobe Baumwollstoffe	12,5	114,8
Dickes Baumwollzeug		14
Gerauhte Stoffe	109,6	108
Cordstoffe, Velvet und Plüsch	20,1	29,2
Mosquito und andere Netzstoffe	—	8,8
Möbelstoffe	—	62,5
Tapisserieswaren	50,8	19,8
Spitzen und Spitzenvorhänge		37,4
Sonstige Spitzenstoffe		5,2
Garne zum Verkauf	335,7	459,1
Zwirn	63,2	86,1
Baumwollabfall zum Verkauf	—	45,6
Sonstiges	—	94,4
Total . . .	1552,8	2617,3

**Ein- und Ausfuhr der Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten in den
neun Monaten vom 1. Juli 1913 bis 30. März 1914.**

Einfuhr.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Rohe Baumwolle	44,9	aus Ägypten	29,4
Abfallbaumwolle	4,2		
Nähgarn, Vorgespinnst, Watergarn .	11,7		
Ungebleichte Gewebe	1,5	aus Frankreich	13,4
Geblichte Gewebe	10,6	„ Deutschland	2,9
Gefärbte oder bedruckte Gewebe .	26,9	„ der Schweiz	1,2
		„ England	20,5
		„ anderen Ländern . .	1,0
Plüsch, Velvet	8,4		
Strümpfe und Unterzeug	9,6	aus Deutschland	15,5
Andere gestrickte Sachen	7,1	„ anderen Ländern . .	1,2
Sonstige Wirkwaren	10,5		
Artikel aus Wirkwaren angefertigt.	24,3		
Spitzen, Handarbeit	1,0	aus Frankreich	28,9
Spitzen	65,1	„ Deutschland	20,1
Fenstervorhänge	2,8	„ der Schweiz	32,7
Netze und Netzwaren	5,7	„ England	31,0
Stickereien	36,1	„ anderen Ländern . .	4,7
Spitzen- u. Stickereien ähnl. Artikel	6,7		
Totalwert . .	277,1		

Ausfuhr.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Rohe Baumwolle Sea Island	6,3		
Sonstige rohe Baumwolle	2270,9		
Abfallbaumwolle	14,7		
Garne und Ähnliches	20,1	nach England	1,2
		„ Kanada	5,8
		„ Zentralamerika	6,7
		„ Mexiko	1,2
		„ Kuba	5,4
		„ Haiti	6,3
Ungebleichte Gewebe	45,7	„ Westindien	5,4
Geblichte Gewebe	10,0	„ Chile	2,1
Gefärbte Gewebe	37,3	„ Columbia	2,5
		„ Südamerika	3,7
		„ Aden	3,7
		„ China	20,1
		„ Britisch-Indien	2,5
		„ Hongkong	0,4
		„ den Philippinen	18,0
		„ anderen Ländern . .	4,6
Wirkwaren, gestrickte Sachen . . .	8,0		
Andere Wirkwaren	17,6		
Spitzen und Stickereien	0,7		
Totalwert . .	2431,3		

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten ist bis jetzt, besonders im Vergleich gegen Englands Ausfuhr, noch eine verhältnismäßig geringe. So betrug im Jahre 1912/13 die Gesamtausfuhr aus Amerika an bearbeiteter Baumwolle nur 225 Millionen Mark, während dieselbe aus England 2384 Millionen Mark betragen hat.

Die Baumwollindustrie Frankreichs.

Die Baumwollindustrie in Frankreich besitzt wohl nicht die wirtschaftliche Bedeutung wie die dortige hochentwickelte Seidenindustrie, hat sich jedoch in den letzten Jahren ebenfalls gut entwickelt. Es kam ihr zu statten, daß hohe Schutzzölle, besonders für die Kolonien, festgesetzt wurden, die es ihr ermöglichten, die Einfuhr nach diesen Ländern allein zu beherrschen.

Hauptsitz der Baumwollindustrie ist die Normandie und die Gegend der Vogesen.

Die Entwicklung ist aus folgender Zusammenstellung zu sehen:

Einfuhr			Ausfuhr		
1892	1902	1912	1892	1902	1912
in Millionen Mark			in Millionen Mark		
214,8	252,7	557,0 *)	97,8	164,8	421,6 **)

*) Davon Rohbaumwolle für 484,0. — **) Davon Rohbaumwolle für 103,7.

Der Export von Baumwollwaren betrug im Jahre 1912 rund 300 Millionen Mark.

Die Ein- und Ausfuhr der Fertigfabrikate im Jahre 1912 betrug in größeren Mengen:

	Einfuhr aus	Ausfuhr nach
Amerika	—	49,0 Mill. Mark
Belgien	4,0	46,0 " "
Deutschland	27,0	62,0 " "
England	21,0	41,0 " "
Italien	—	7,0 " "
Rußland	—	4,0 " "
Schweiz	5,0	5,0 " "
Spanien	—	2,0 " "
Türkei	—	9,0 " "

Die Baumwollindustrie Österreich-Ungarns.

In Österreich-Ungarn haben sich in den letzten Jahren besonders die Spinnereien und Rohwebereien sehr stark entwickelt, so daß diese vielfach auch mit den Spinnereien Englands in Konkurrenz treten.

Die Einfuhr an Rohbaumwolle betrug im Jahre 1912 **221 348 t** im Werte von 269,6 Mill. Mark. Dies zeigt eine beträchtliche Steigerung gegen frühere Jahre, die darauf zurückzuführen ist, daß besonders die Spinnereien und Webereien in Österreich-Ungarn sehr leistungsfähig sind; die Ausfuhr von Baumwollgarnen und Baumwollwaren hat bereits eine ziemliche Höhe erreicht.

Baumwollgarn. Die Einfuhr betrug im Jahre 1912 8918 t, hauptsächlich aus England und Deutschland. Die Ausfuhr betrug 11 528 t und ging hauptsächlich nach Rumänien, der Türkei und Deutschland. Von den ausgeführten Garnen waren 7436 t Rohgarn, 989 t gebleicht, 1326 t gefärbt, der Rest für den Detailhandel.

Baumwollwaren. Die Einfuhr betrug 1912 5277 t im Werte von 52,0 Mill. Mark, die Ausfuhr betrug 1912 16 010 t im Werte von 113,5 Mill. Mark, und zwar ist der Hauptartikel Baumwollgewebe, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt, wovon 3660 t im Werte von **30,3** Mill. Mark hauptsächlich aus Deutschland, Schweiz und England eingeführt und 11 629 t im Werte von **49,9** Mill. Mark vornehmlich nach der Türkei und Rumänien ausgeführt wurden.

Von weiteren Baumwollartikeln sind noch zu erwähnen:

	1912	
	Einfuhr t	Ausfuhr t
Samt gewebt	182	683
Samtbänder und andere Bandwaren	230	115
Tüll, Spitzen und Stickereien	539	2843
Posamentier- und Knopfwaren	57	298
Wirk- und Strickwaren	364	327

Die Baumwollindustrie Hollands.

Die Baumwollindustrie Hollands ist nicht unbedeutend, besonders haben sich die Webereien, Färbereien und Druckereien günstig entwickelt. Zustatten kommt ihnen, daß sie von jeher auf die Exportartikel großes Gewicht legten und daß sich viele Fabriken speziell dieser Industrie gewidmet haben. Ein großer Teil spezieller Exportartikel für Java, Indien, Afrika und Südamerika wird vornehmlich in Holland hergestellt.

Nr.		Einfuhr		Ausfuhr	
		vom Jahre 1913			
		Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
1	Rohe Baumwolle	68 733	70,1	32 556	33,20
2	Baumwollgarn, ungezwirnt, ungefärbt.	38 031	77,6	1 584	3,23
3	Baumwollgarn, ungebleicht, gezwirnt	361	0,74	87	0,18
4	Baumwollgarn, gezwirnt, gefärbt und ungefärbt		5,41	4 257	7,96
5	Baumwollgarn auf Spulen und Ketten		1,06	—	—
6	Baumwollwebwaren, roh oder gebleicht		24,3	24 120	61,50
7	Baumwollwebwaren, gefärbt oder bedruckt		21,8	13 516	68,90
8	Wirkwaren		8,7	291	1,73
9	Posamentierwaren		3,24	39	0,33
10	Spitzen und Tülle		1,95	1,7	0,02
			214,9		177,05

Bei Pos. 2 und 4 stammt die Einfuhr zu $\frac{2}{3}$ aus England, zu $\frac{1}{3}$ aus Deutschland,
 „ „ 3 „ „ „ zum größten Teil aus Frankreich,
 „ „ 5 „ „ „ „ „ „ „ „ Belgien,
 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ „ „ England,
 „ „ 7 „ „ „ je zur Hälfte aus Deutschland und England.
 „ „ 8 verteilt sich die Einfuhr: Deutschland 5,5, Belgien 2, England 1,
 „ „ 9 „ „ „ „ : Deutschland 2,4, Belgien 0,8,
 „ „ 10 „ „ „ „ : Deutschland 0,95 England 0,66, Belgien 0,34

Die Ausfuhr Hollands erfolgte nach folgenden Ländern:

In Tonnen:

Rohe Baumwolle:

Deutschland 17 374, England 3520, Belgien 7643, Schweden 1562, Rußland 825, Amerika 553, Norwegen 386, Dänemark 178, Java 152, Italien 134, China 60, Rumänien 52.

Baumwollgarn ungezwirnt, ungefärbt:

Deutschland 854, England 324, Spanien 118, Belgien 110, Java 104, Indien 27, Norwegen 24.

Baumwollgarn ungebleicht, gezwirnt:

Deutschland 75, Java 11.

Baumwollgarn gezwirnt, gefärbt und ungefärbt:

Argentinien 1151, Deutschland 1090, Belgien 919, Java 486, England 269, Indien 217, Norwegen 27, Frankreich 22, China 19, Türkei 12.

Baumwollwebwaren roh oder gebleicht:

Java 19 717, Belgien 1189, Türkei 1050, Ost- und Westafrika 448, Japan 317, England 272, Indien 256, Frankreich 158, Argentinien 103, Dänemark 101, Deutschland 96, Siam 61, Englisch-Malakka 49, China 49, Ägypten 42, Norwegen 39.

Baumwollwebwaren gefärbt oder bedruckt:

Belgien 3889, England 3297, Ost- und Westafrika 1900, Java 1638, Indien 640, Türkei 551, Deutschland 388, China 289, Norwegen 160, Frankreich 116, Niederländische Kolonien 116, Südamerika 71, Ägypten 71, Australien 65, Dänemark 62, Englisch-Malakka 60, Bulgarien 21, Japan 17, Rumänien 16, Marokko 15, Griechenland 12.

Wirkwaren:

England 167, Deutschland 50, Java 31, Ostafrika 30.

Posamentierwaren:

Java 22, Belgien 6, England 4.

Die Baumwollindustrie der Schweiz.

Einfuhr 1912.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Rohe Baumwolle	41,3		
Garne	16,2	{ aus England	12,8
		„ Deutschland	2,1
		„ England	22,6
Gewebe	34,6	{ „ Deutschland	7,6
		„ Frankreich	2,0
Stickereien und Spitzen	2,9	„ Deutschland	1,8
Bänder und Posamentierwaren	1,8	hauptsächlich aus Deutsch- land	
Wirkwaren	2,6	do. do.	
Totalwert	99,4		

Ausfuhr 1912.

Baumwollabfälle	2,9	hauptsächl. nach Deutsch- land	
Baumwollgarne, roh, einfach	7,2	do. do.	
Andere Baumwollgarne	6,7		
Rohe Baumwollgewebe	6,1	{ nach Deutschland	3,8
		„ Österreich-Ungarn	1,2
Gebleichte Baumwollgewebe	5,7		
Gefärbte „	4,0		
Bedruckte „	4,8		
Bunte „	3,2		
Plattstich- und Bobinettgewebe	4,8	hauptsächlich nach England und Deutschland	
Andere Gewebe, gemustert, brochiert	1,3		
Kettenstichstickereien	7,0	{ nach England	1,5
		„ Deutschland	0,3
		„ Amerika	1,7
		„ Amerika	53,0
		„ England	35,7
Plattstichstickereien	162,2	{ „ Deutschland	14,6
		„ Frankreich	6,2
		„ Italien	3,2
		„ Belgien	2,8
		„ anderen Ländern	16,9
Spitzen	0,2	hauptsächlich nach Italien .	
Bänder und Posamentierwaren	0,3	„ „ England	
Wirkwaren	2,4	{ nach England	0,7
		„ Amerika	0,6
Totalwert	218,8		

Dem Gewicht nach betrug die Einfuhr der Schweiz im Jahre 1909 42 521 t, die Ausfuhr 21 891 t.

Ein sehr interessantes Moment ist es, daß der Wert der Ausfuhrtonne in der Schweiz, bedingt durch die große Spitzenindustrie, fast 10 000 *M* beträgt, während der Wert der Ausfuhrtonne in Deutschland sich auf 6440 *M* und in England auf 3840 *M* berechnet.

Die Baumwollindustrie Italiens.

Italiens Baumwollindustrie hat viel Ähnlichkeit mit der Österreich-Ungarns.

Die Einfuhr an roher Baumwolle ist fast die gleiche.

Die Einfuhr an Baumwollgarnen ist viel geringer als in Österreich-Ungarn. Nicht nur der ganze inländische Bedarf wird von den dortigen Spinnereien nahezu gedeckt, sondern letztere können auch zur Ausfuhr in beträchtlichem Maß beitragen.

Bei der Ausfuhr Italiens ist besonders die Position Baumwollgewebe gefärbt, glatt und gemustert hervorzuheben, welche im Jahre 1913 den Betrag von **88,7** Mill. Mark erreichte.

Die Einfuhr erfolgte im Jahre **1913** aus folgenden Herkunftsländern: Rohe Baumwolle 148 340 t aus Amerika, 35 230 t aus Indien, 10 400 t aus Ägypten; Nähgarne annähernd die Hälfte aus Deutschland; Baumwollgewebe meist aus England.

Die Ausfuhr im Jahre **1913** nach folgenden Ländern: Rohe Baumwollgewebe nach Eritrea und asiatische Türkei. Baumwollgewebe, bunt gewebt oder im Stück gefärbt 7520 t nach Argentinien, 3600 t nach europäische Türkei, 4720 t nach asiatische Türkei, 3380 t nach Britisch-Indien.

Italiens Ein- und Ausfuhr von Baumwollwaren 1913 und 1914.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913		1914		1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Lose Baumwolle	201 881	267,8	190 670	253,2	—	—	—	—
Baumwollabfälle und Watte	1 759	1,4	1 483	1,2	9 395	6,3	9 421	6,42
Baumwollgarn, einfach, roh, gebleicht, gefärbt	221	0,53	164	0,42	11 164	23,0	11 905	24,33
Baumwollgarn, gezwirnt, roh, gebleicht, gefärbt	427	2,48	422	2,15	3 194	9,1	2 261	7,93
Baumwollnähgarne	425	3,9	359	3,3	135	0,56	133	0,55
Baumwollgewebe, roh	349	1,7	388	1,9	7 642	16,8	5 614	12,7
„ gebleicht	389	1,9	351	1,8	1 455	4,7	1 824	3,43
„ bedruckt	520	3,0	486	2,6	6 986	6,6	4 657	19,1
Baumwoll-Sack- od. Kopftücher, bedruckt, gemustert	119	0,7	112	0,63	—	—	—	—
Baumwollgewebe, bestickt	409	4,6	368	3,9	52	1,0	38	0,75
Baumwolldecken	—	—	—	—	1 097	4,8	499	2,19
Baumwollgewebe, gefärbt, glatt und gemustert	—	—	—	—	30 946	88,7	23 229	64,77
Baumwolltüll	55	1,7	29	0,93	6	0,1	4	0,06
Baumwollmusselin oder Gaze	25	0,4	65	0,6	—	—	—	—
Baumwollsamt, gewöhnlich und Plüsch	62	0,3	39	0,2	11	0,06	15	0,07
„ feine (Velvet)	251	2,0	166	1,27	44	0,05	62	0,56
Baumwolltrikot, Wirkwaren	249	2,18	226	1,9	190	0,72	194	0,72
Spitzen	—	2,3	—	1,8	—	0,61	—	0,48
Posamente	41	0,21	31	0,16	281	1,4	194	0,97
Tressen und Bänder	102	0,48	75	0,35	293	1,4	223	1,06
Baumwollgewebe, mit weniger als 12 Proz. Seide oder Wolle gemischt	254	2,0	226	2,14	948	0,85	965	1,95
Zusammen	207 538	299,58	195 660	280,45	73 749	166,75	61 238	148,04

Die Baumwollindustrie Rußlands.

Rußland besitzt eine sehr ausgedehnte Baumwollindustrie, welche derjenigen Frankreichs überlegen ist. Begünstigt wird die russische Baumwollindustrie durch den Umstand, daß im Lande selbst Baumwolle gepflanzt und gewonnen wird, und zwar beträgt der Ertrag des Eigenbaues bereits etwa die Hälfte des Bedarfes.

In steter Entwicklung sind besonders die Baumwolldruckereien begriffen, welchen der bedeutende Markt in Rußland wie auch in Asien sehr zu statten kommt.

Die Hauptindustrieplätze von Baumwolle sind Moskau nebst Umgebung und Lodz nebst Umgebung.

Über die russische Ein- und Ausfuhr waren nur spärliche Daten zu erlangen und diese beziehen sich vornehmlich auf Baumwollgewebe.

Der Wert der eingeführten Rohbaumwolle im Jahre 1912 betrug 203,6 Mill. Mark
hinzu kommt der Wert der eigenen Produktion roher Baumwolle, der für 1912 auf 190 " "
zu schätzen ist, so daß der Wert des Gesamtverbrauches an roher Baumwolle etwa 393 Mill. Mark betrug.

Baumwollgewebe wurden eingeführt

im Jahre 1910 für 30,9 Mill. Mark
" " 1911 " 37,3 " "
" " 1912 " 32,4 " "

dagegen ausgeführt

im Jahre 1910 für 54,4 Mill. Mark }
" " 1911 " 69,1 " " } gingen haupt-
" " 1912 " 81,4 " " } sächlich nach
" " 1913 " 93,7 " " } Persien, China
und Afghanistan

An sonstigen Baumwollwaren wurden eingeführt im Jahre 1911:

Wirkwaren für 17,5 Mill. Mark
Tüll, Spitzen, Stickereien . . " 13,6 " "

Die Baumwollindustrie Schwedens.

Die Baumwollindustrie Schwedens ist nicht bedeutend, doch kann sie zum größten Teil den inländischen Bedarf decken.

Am stärksten entwickelt sind die Buntwebereien, die Wirkwarenfabriken und auch einzelne Baumwolldruckereien.

Die Einfuhr im Jahre 1912 war folgende:

	Tonnen	Mill. Mark
Rohe Baumwolle	21 660	26,2
Baumwollabfall	2 912	2,7
Baumwollgarn, ungebleicht und ungefärbt	833	2,
„ gefärbt, gebleicht oder bedruckt	213	0,5
„ in Docken oder Rollen	82	0,9
Baumwollnähgarn	316	3,0
Baumwollgewebe, ungemustert, ungebleicht	365	1,7
„ gebleicht, gefärbt oder bedruckt	1 202	7,7
Plüsch, Samt und ähnliche Gewebe	169	1,8
Wirkwaren und Strümpfe	126	1,7
Posamenten	39	1,2
Tüll, Spitzen usw.	59	1,5
Baumwollbänder	84	0,7
Tisch- und Kopftücher, Gardinen	21	0,1
	28 081	51,8

An der Einfuhr waren beteiligt:

Amerika	mit 15 374 Tonnen
Deutschland	„ 3 344 „
England	„ 2 658 „

Die Ausfuhr im Jahre 1912 war folgende:

	Tonnen	Mill. Mark
Baumwollabfall	753	0,7
Baumwollgarne, roh	690	1,4
Baumwollgewebe	268	1,5
	1711	3,6

Die Baumwollindustrie Norwegens.

Die Einfuhr Norwegens im Jahre 1912 war folgende:

	In Tonnen
Rohe Baumwolle	3960
Baumwollgarn, einfach, roh und gebleicht	914
„ gefärbt und bedruckt	146
„ gezwirnt, roh und gebleicht	801
„ gezwirnt, gefärbt und bedruckt	120
Baumwollgewebe, roh	655
„ einfarbig und gebleicht	1673
„ mehrfarbig	483
„ bedruckt	467
Baumwolltrikotagen	68
Baumwolldamast	72,5
	9359,5

An der Einfuhr sämtlicher Textilprodukte nach Norwegen im Jahre 1912 waren folgende Länder mit nachstehenden Beträgen beteiligt:

	In Millionen Mark	
	Gespinnste	Webwaren
Deutschland	4,0	24,42
Großbritannien	6,0	15,0
Schweden	0,9	2,17
Dänemark	0,55	2,24
Belgien	0,63	0,37
Vereinigte Staaten von Amerika	0,51	0,33
Niederlande	0,48	1,31
Rußland	0,46	0,009
Frankreich	0,16	0,86
Südamerika	0,05	0,006
Andere Länder	0,79	1,16
	14,53	47,875

Die Baumwollindustrie Indiens.

Indien hat selbst eine große Produktion an Rohbaumwolle und so liegt es in der Natur der Sache, daß auch seine Baumwollindustrie stetig an Bedeutung zunimmt.

Der Verbrauch des Inlandes beträgt nach einer Schätzung etwa 700 000 t. Die indische Ein- und Ausfuhr von Baumwolle zeigt nachstehende Tabelle:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1908	1912	1908	1912
	Millionen Mark		Millionen Mark	
Rohe Baumwolle	7,0	29,6	263,0	372,0
Baumwollgarn	48,0	60,0	129,0	132,0
Baumwollstoffe*)	430,0	700,0	22,0	28,0
Sonstige Baumwollwaren	21,0	30,0	2,0	3,0
Zusammen	506,0	819,6	416,0	535,0

*) Davon: ungebleichte Stoffe etwa 54 Proz., gebleichte Stoffe etwa 23 Proz., bunte und bedruckte Stoffe etwa 23 Proz.

Die Baumwollindustrie Japans.

Japan macht in den letzten Jahren außerordentliche Anstrengungen, um seine Baumwollindustrie zu fördern. Begünstigt wird dies vornehmlich durch die billigen Arbeitskräfte, die Japan zur Verfügung stehen.

Die Baumwollspinnereien und Webereien beschäftigten im Jahre 1911 18 000 männliche und 76 000 weibliche Arbeiter, die einen Tagelohn von 58 bis 91 Sh verdienen.

Im Lande selbst können allerdings nur die gröberen Baumwollstoffe hergestellt werden, während die feineren Baumwollstoffe importiert werden. Immerhin hat der frühere große Import an gebleichten und ungebleichten Schirtingen bedeutend nachgelassen, obgleich derselbe im Jahre 1911 noch 11 Mill. Mark (hauptsächlich aus England) betragen hat.

Neben Schirtingstoffen werden auch sehr viel Flanelle erzeugt.

Baumwollgewebe. Die Erzeugung in diesen Artikeln belief sich im Jahre 1911 auf 156,7 Mill. Mark, von welchen für 41,8 Mill. Mark nach China und Korea exportiert wurden. Unter dieser Produktion sind hauptsächlich die verschiedenen Schirtings, Flanelle usw. zu verstehen. Ausgeführt wurden im Jahre 1911

Schirtings	für 1,8 Mill. Mark
Flanelle	„ 1,4 „ „
T Cloth	„ 0,8 „ „
Drills	„ 7,9 „ „
Andere Gewebe	„ 2,7 „ „
Handtücher	„ 3,3 „ „

Tischtücher und Deckchen sind ein wichtiger Exportartikel Japans. Die Ausfuhr im Jahre 1911 betrug 5,6 Mill. Mark. Die dazu erforderlichen Leinen- und Baumwollgewebe werden aus England importiert und in Heimarbeit durch Auszupfen von Fäden zu gemusterten Decken verarbeitet. Beim Export wird der Einfuhrzoll zurückvergütet.

Auch bedruckte Baumwollgewebeartikel werden zum größten Teil im Inland erzeugt, immerhin wurden im Jahre 1911 noch für etwa 2,5 Mill. Mark hauptsächlich aus England eingeführt.

Baumwollsatins. Die Einfuhr im Jahre 1911 betrug 16,7 Mill. Mark, woran hauptsächlich England, zum kleineren Teil Deutschland beteiligt waren.

Die Einfuhr von Baumwollsamt und Plüsch betrug 1,6 Mill. Mark, die von baumwollenen Schirmstoffen 3 Mill. Mark. Auch diese beiden Artikel kommen hauptsächlich aus England, zum kleineren Teil aus Deutschland.

Wirkwaren. Hiervon werden im Lande ebenfalls nur die billigeren Artikel hergestellt und hierin beherrscht Japan jetzt fast den ganzen ostasiatischen und indischen Markt. Die Ausfuhr war im Jahre 1911:

nach Indien	für 7,1 Mill. Mark
„ den Philippinen	„ 0,6 „ „
„ Holländisch-Indien	„ 0,54 „ „
„ Hongkong	„ 1,1 „ „
„ China	„ 0,58 „ „
„ England	„ 0,25 „ „
„ Deutschland	„ 0,02 „ „
„ Türkei	„ 0,04 „ „
„ Ägypten	„ 0,06 „ „
„ Australien	„ 0,14 „ „

Baumwollgarne. Die Einfuhr nimmt immer mehr ab und hört fast ganz auf; immerhin betrug dieselbe im Jahre 1911 noch 1,0 Mill. Mark aus England, 0,2 Mill. Mark aus Deutschland. Dagegen sind Baumwollgarne eine der wichtigsten Exportindustrie Japans. Es wurde im Jahre 1911 ausgeführt:

nach China	für 73,1 Mill. Mark
„ Hongkong	4,1 „ „
„ Kwantung	3,1 „ „
„ den Philippinen	1,2 „ „
„ Indien	1,0 „ „

B. Die Wollindustrie.

Die Wollindustrie der Welt.

Die Wollgewinnung ist in erster Linie von der Schafzucht der verschiedenen Länder abhängig.

Die nachstehende Tabelle gibt den Schafbestand im Jahre 1912 nach dem deutschen statistischen Jahrbuch und ist diesen zuverlässigen Zahlen auch eine Schätzung der gewonnenen Wolle in den verschiedenen Ländern beigelegt.

Im allgemeinen wird angenommen, daß auf dem Kontinent ein Schaf etwa 2½ kg Wolle liefert. In Argentinien liefern die Schafe teilweise bis zu 6—7 kg Wolle.

	Schafbestand in Millionen	Ungefähre Mengen der gewonnenen Wolle pro Jahr in Tonnen
Australien	108	250 000
Argentinien und sonstiges Südamerika	116	245 000
Rußland	44	130 000
Amerika	51	144 000
England	20	66 000
Britisch-Südafrika	30	60 000
Frankreich	16,4	52 000
Algerien, Tunis	9,3	15 000
Spanien	15,7	51 000
Österreich-Ungarn	11	32 000
Deutschland	5,8	20 000
Deutsch-Südwestafrika	?	30
Italien	11,2	15 000
Bulgarien	8,6	} 34 000
Rumänien	5,6	
Serbien	3,8	
Sonstiges Europa	22,8	30 000
Indien	?	43 000
Asiatische Türkei	?	17 000
Sonstiges Ausland	?	57 000
Gesamtproduktion etwa		1 260 000

Deutschlands Wollproduktion war früher eine beträchtliche. Jetzt beträgt sie nur etwa 20000 t bei einem jährlichen Verbrauch von etwa 200000 t gewaschener Wolle.

Bedauerlich erscheint es, daß auch die Produktion der deutschen Kolonien bis jetzt eine so geringe war, während Britisch-Südafrika, wie bereits erwähnt, schon jährlich etwa 60 000 t gewinnt.

Der Wert der Gesamtproduktion der Welt an Wolle beträgt jährlich etwa 2500 bis 2700 Mill. Mark.

Die Entwicklung der Wollindustrie Deutschlands in den letzten 20 Jahren.

Wenn auch bei der Wolle die Steigerung der Ausfuhr nicht die gleich hohe ist, wie bei der Baumwolle, so ist das Ergebnis doch ein sehr günstiges, weil sich die Ausfuhr in den 20 Jahren fast verdoppelt hat und wir nächst England die höchste Ausfuhrzahl erreichen.

Deutschland verarbeitete im Jahre 1913 ungefähr 15 bis 17 Proz. der in der Welt gewonnenen rohen Wolle.

Deutschlands Einfuhr von Wollen im Jahre 1913.

	Tonnen	Millionen Mark	Durch- schnittspreis pro kg <i>M</i>
Merinowolle im Schweiß:			
Australien	61 446	129	
Britisch-Südafrika	25 196	45,3	
Argentinien	12 342	22,8	
Uruguay	5 814	12,5	
Andere Länder	1 063	1,9	
Zusammen . . .	105 861	211,5	1,99
Kreuzzuchtwolle im Schweiß:			
Argentinien	37 399	67,3	
Australien und Neuseeland	17 993	37,8	
Chile und Uruguay	7 698	14,6	
Andere Länder	6 696	10,9	
Zusammen . . .	69 786	130,6	1,89
Merinowolle, nach der Schur gewaschen:			
Australien	1 203	5,1	
Britisch-Südafrika	1 122	4,6	
Belgien	1 075	4,6	
Andere Länder	857	3,5	
Zusammen . . .	4 257	17,8	4,18

	Tonnen	Millionen Mark	Durch- schnittspreis pro kg <i>M</i>
Kreuzzuchtwohle, nach der Schur gewaschen:			
Belgien	9 756	27,3	
Frankreich	3 323	9,3	
England	1 918	5,6	
Österreich-Ungarn	324	1,2	
Andere Länder	950	2,5	
Zusammen	16 271	45,9	2,82
Kreuzzuchtwohle, Rückenwäsche: Merinokammzug:			
Belgien	2 498	12,5	
Frankreich	1 375	7,1	
Andere Länder	46	0,2	
Zusammen	3 919	19,8	5,05
Kreuzzucht-Kammzug:			
England	7 516	20,3	
Belgien	2 294	7,8	
Frankreich	3 939	13,4	
Zusammen	13 749	41,5	3,02

Einfuhr von Garnen.

Genappes, Mohair, Alpaka:			
England	5 089	28,0	
Andere Länder	53	0,2	
Zusammen	5 142	28,2	5,48
Kammgarne:			
England	11 895	50,8	
Frankreich	1 182	7,7	
Schweiz	599	4,5	
Österreich-Ungarn	568	3,5	
Belgien	513	2,9	
Andere Länder	66	0,4	
Zusammen	14 823	69,8	4,70
Streichgarn, Grisaillegarn:			
Belgien	685	2,9	
England	572	2,4	
Andere Länder	124	0,5	
Zusammen	1 381	5,8	4,20

Deutschlands Wollindustrie in Ein- und Ausfuhr der Jahre 1913, 1910, 1900 und 1893.

Bezeichnung des Artikels	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893
	Tonnen				Millionen Mark			
Merino- und Kreuzzuchtvolle im Schweiß	178 459	348	322,1	215,1	6 064	12,8	7,3	7,0
Desgl., gewaschen	20 528	63,7	64,3	46,1	10 618	36,3	31,7	14,9
Kammzug	17 074	61,3	79,5	51,7	9 526	47,5	44,8	28,3
Wollkämmlinge und Abfall	10 555	19,7	18,3	11,1	13 727	27,2	24,1	17,2
Kunstwolle	3 396	3,4	2,8	in der oberen Zahl enthalten	4 962	5,1	5,3	in der oberen Zahl enthalten
Wollumpen und Enden	11 001	4,4	4,6	—	34 101	21,0	14,8	—
Mohair, Genappes, Alpaka usw.	5 142	28,2	34,3	—	64	0,3	0,1	—
Kammgarn	14 823	69,8	62,5	110,6	11 359	75,7	38,9	—
		<u>105,7</u>	<u>108,3</u>	117,3		<u>90,4</u>	<u>71,4</u>	56,8
Streichgarn, Grisaillegarn	1 381	5,9	4,6	2,3	645	2,3	0,8	37,9
Wollgarne, gefärbt	329	1,8	6,9	—	1 795	12,1	31,6	—
Wollgewebe	2 887	28,9	27,6	15,8	23 386	200,3	209,6	172,6
Plüsch und Samt	27	0,2	0,1	0,1	2 382	17,7	9,7	5,4
Teppiche, geknüpft	920	11,6	8,6	—	51	0,6	0,4	—
„ gewebt	192	0,8	0,7	3,9	2 272	9,6	7,4	5,9
Wollwirkwaren	95	0,9	1,1	0,6	3 793	33,5	27,1	42,7
Filzwaren	32	0,1	0,1	0,2	1 623	7,0	5,4	7,1
Spitzen, Tüll und Stickerereien	—	—	—	0,2	—	—	—	1,1
Zusammen	267 441	648,7	638,1	455,4	126 368	509,0	459,0	359,0
				400,8				309,3

Während der letzten 20 Jahre ist die Einfuhr um etwa 62 Proz., die Ausfuhr um etwa 65 Proz. dem Werte nach gestiegen.

Bei der Einfuhr im Jahre 1913 ist die bedeutende Höhe des eingeführten Kammzugs, der Kammgarne und sonstigen Garne zu erwähnen. Es erklärt sich die hohe Einfuhr aus der besonders in diesen Artikeln großen Leistungsfähigkeit der Spinnereien in England, Frankreich und Belgien.

Die zweite höhere Position ist Wollgewebe mit 28,9 Mill. Mark, woran England mit 21,9 Mill. Mark beteiligt ist. In letzteren sind zum Teil die sogenannten englischen Stoffe für Herrenanzüge enthalten.

Daß diese vielfach vorgezogen werden, ist zutreffend und nicht ganz unberechtigt, aber die Hauptfrage ist, ob diese Herrenstoffe nicht ebensgut im Inlande hergestellt werden können.

Dies ist unbedingt der Fall, denn die Überlegenheit der englischen Fabrikate liegt nur darin, daß die Stoffe aus bestem Material gewebt und zum Schluß einem Pottingprozeß unterworfen werden, damit sie sich besser tragen. Würden die hiesigen Tuchfabriken nur die Hälfte von dem bezahlt bekommen, was für die englischen Stoffe gern mehr bezahlt wird, so könnten sie ohne weiteres ebenso gute Tuche liefern.

Es wäre nur nötig, daß neben den landläufigen Tuchen neue bessere Marken eingeführt würden, die als Ersatz der englischen Ware dienen könnten.

Bei der Einfuhr von geknüpften Teppichen handelt es sich um einen Luxusartikel und die Steigerung auf 11,6 Mill. Mark beweist, daß auch für einen solchen Bedarf vorhanden ist.

Bei der Ausfuhr ist die Position Wollgewebe am stärksten mit 200,3 Mill. Mark vertreten. Es handelt sich hier zumeist um die Lieferungen unserer Damenkonfektionsstoffabriken, die besonders in den Modestoffen die Führung auf dem Weltmarkte haben.

Ebenso günstig entwickelte sich die Ausfuhr der Plüsch- und Samtartikel.

In gewebten Teppichen ist wohl eine Ausfuhrsteigerung vorhanden, aber die Ausfuhr bleibt gegen Englands Ausfuhr, die im Jahre 1913 31,5 Mill. Mark betrug, noch weit zurück.

Die Ausfuhr der Wirkwarenartikel hat gegen früher abgenommen, doch dürfte sich dies durch den stärkeren Übergang auf baumwollene Wirkwaren erklären.

Berechnung der Produktion der Wollindustrie Deutschlands im Jahre 1913.

Einfuhr von Rohwollen, Kammzug, Gar- nen usw.	Einfuhr- Tonnenwert etwa 2300 <i>M</i>	262 959 t
Im Inland gewonnene reine Wolle		16 000 t
		278 959 t
Hiervon gehen ab:		
Exportierte fertige Waren	Ausfuhr- Tonnenwert etwa 8000 <i>M</i>	35 302 t
Exportierte Rohwaren		91 066 t
ferner:		
35 Proz. an Merinowolle im Schweiß von 105 861 t		37 050 t
20 Proz. an Kreuzzuchtvolle im Schweiß von 69 786 t		13 957 t
Bedarf für Halbwollartikel . etwa	10 000 t	187 375 t
bleiben ungefähr für den Innenbedarf		91 584 t
Diese ergeben, die fertige Ware mit 8000 <i>M</i> pro Tonne berechnet		734 Mill. Mark
hinzu:		
Ausfuhr fertiger Waren		281 „ „
so beträgt die Gesamtproduktion der deut- schen Wollindustrie 1913		1015 Mill. Mark.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Wollwaren von und nach den verschiedenen Ländern im Jahre 1913.

Werte in Millionen Mark.

Einfuhr von	Ausfuhr nach
Vereinigte Staaten von Amerika.	
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 8,2
Argentinien.	
Kreuzzuchtvolle im Schweiß . . . 67,3	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 7,6
Merinowolle im Schweiß . . . 22,8	
90,1	7,6
Australischer Bund.	
Merinowolle im Schweiß 129,0	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 0,9
Kreuzzuchtvolle im Schweiß . . . 31,4	
Merinowolle, gewaschen 5,1	
165,5	0,9
Belgien.	
Kreuzzuchtvolle, gewaschen . . . 27,3	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 6,2
Merinokammzug 12,5	
Kreuzzuchtkammzug 7,8	
Merinowolle, gewaschen 4,6	
Abfälle von gebleichter Wolle . . . 3,2	
Streichgarn, Grisaillegarn . . . 2,9	
58,3	6,2
Brasilien.	
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 2,2
Britisch-Indien.	
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 8,5
	Kammgarn, gebleicht, gefärbt,
	vier- oder mehrdrätig . . . 0,9
	9,4
Britisch-Südafrika.	
Merinowolle im Schweiß 45,4	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 0,5
„ nach der Schur ge-	
gewaschen 4,6	
Kreuzzuchtvolle 0,4	
50,4	0,5
Bulgarien.	
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 1,1

Einfuhr von	Kanada.	Ausfuhr nach
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 1,7
		Wollene Wirk-, Netzwaren (ohne Unterkleider u. Handschuhe) . 0,6
		<u>2,3</u>
	Chile.	
Kreuzzuchtwolle 8,3		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 4,2
		Kammgarn aus Wolle, gebleicht, gefärbt usw. 0,6
	<u>8,3</u>	<u>4,8</u>
	China.	
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 2,8
		Kammgarn aus Wolle usw., ge- bleicht usw., vier- oder mehr- dräftig 2,6
		Garn aus Wolle usw. für den Einzelverkauf 1,0
		<u>6,4</u>
	Dänemark.	
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 10,9
		Kammgarn aus Wolle 1,9
		<u>12,8</u>
	Ägypten.	
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 3,1
		Wollene Wirk- und Netzwaren . 0,6
		<u>3,7</u>
	Finnland.	
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 2,1
		Kammgarn aus Wolle 1,8
		<u>3,9</u>
	Frankreich.	
Rohe Schafwolle 14,8		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 6,9
Kreuzzuchtkammzug 13,4		Abfälle von gebleichter usw. Wolle 4,9
Kammgarn aus Wolle 7,8		<u>11,8</u>
Merinokammzug 7,1	<u>43,1</u>	
	Griechenland.	
		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 1,3

Einfuhr von	Großbritannien.	Ausfuhr nach
Hartes Kammgarn aus Glanz-		Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 29,7
wolle über 20 cm Länge . .	42,9	Kammgarn aus Wolle 10,5
Genappes, Mohair- und Alpaka-		Wollene Wirk- und Netzwaren,
garn	27,9	geschnitten, abgepaßt 7,4
Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	21,9	
Kreuzzuchtkammzug	20,3	
Kammgarn (außer hartem) aus		
Wolle	7,9	
Kreuzzuchtwolle, nach der Schur		
gewaschen	5,7	
Wollkämmlinge	5,1	
	131,7	47,6

Italien.

Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	12,0
Merinokammzug	3,7
	15,7

Japan.

Kammgarn aus Wolle	8,9
Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	3,3
	12,2

Mexiko.

Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	0,8
Wollene Wirk-, Netzwaren (ohne	
Unterkleider und Handschuhe)	0,8
	1,6

Niederlande.

Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	17,6
---------------------------------	------

Niederländisch-Indien usw.

Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	1,0
---------------------------------	-----

Norwegen.

Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.)	6,4
Kammgarn aus Wolle	1,7
	8,1

Einfuhr von	Ausfuhr nach
	Österreich-Ungarn.
	Merinokammzug 30,0
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 6,5
	Merinowolle, nach der Schur ge- waschen 6,1
	Kreuzzuchtvolle, nach der Schur gewaschen 4,7
	Kammgarn, gebleicht, gefärbt, bedruckt, zweidrählig 4,6
	Wollkämmlinge 4,2
	Abfälle von gebleichter usw. Wolle 3,6
	Kreuzzuchtkammzug <u>3,4</u>
	63,1
	Portugal.
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 0,6
	Rumänien.
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 4,4
	Merinowolle, nach der Schur ge- waschen <u>0,7</u>
	5,1
	Rußland.
	Kammgarn aus Wolle 17,6
	Merinowolle, nach der Schur ge- waschen 14,8
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) <u>6,6</u>
	39,0
	Schweden.
	Kammgarn aus Wolle 7,8
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 6,2
	Merinokammzug 1,5
	Kreuzzuchtkammzug <u>1,4</u>
	16,9
	Schweiz.
Kammgarn aus Wolle 4,5	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 15,8
Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) <u>2,0</u>	Kammgarn aus Wolle <u>3,5</u>
6,5	19,3
	Serbien.
	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 0,7
	Garn aus Wolle usw. für den Einzelverkauf <u>0,5</u>
	1,2
	Spanien.
Merinowolle im Schweiß 0,6	

Einfuhr von	Türkei.	Ausfuhr nach
Fußbodenteppiche aus Wolle . .	9,4	Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 10,6
		Wollene Wirk- und Netzwaren . 1,3
	9,4	11,9

Englands Wollindustrie in den letzten 20 Jahren.

Das hervortretendste Moment in der Wollindustrie Englands ist der sehr starke Verbrauch an Wollwaren im Inlande.

Wenn Deutschland als stärkstes Verbrauchsland von Baumwolle und Frankreich als das von Seide zu gelten hat, so kann England als stärkstes Verbrauchsland von Wolle angenommen werden.

Dementsprechend ist neben der eigenen Wollproduktion von 66 000 t eine Einfuhr von 364 000 t an Rohwolle vorhanden und neben dieser noch eine ziemlich große Einfuhr von Wollstoffen. Die Ausfuhr von Wollwaren ist bei weitem nicht so bedeutend wie die von Baumwolle; sie ist wohl etwas höher als die Ausfuhr von Deutschland, dagegen ist das Verhältnis bei uns ein viel günstigeres, indem die deutsche Wollausfuhr in steter Steigerung begriffen, die englische hingegen Stillstand zeigt bzw. in einen geringen Rückschritt eingetreten ist.

Die Einfuhr an roher Wolle beträgt etwa 26 Proz. der gesamten Wollproduktion.

Die Entwicklung ergibt sich aus umstehender Aufstellung der Ein- und Ausfuhr.

Die Steigerung ist bis 1910 ähnlich wie in Deutschland, während das Jahr 1913 gegen 1910 nicht nur keine Steigerung, sondern einen geringen Rückgang der Ausfuhr zeigt.

Auch das Verhältnis der Einfuhr gegen die Ausfuhr ist in 1913 viel ungünstiger als das gleiche Verhältnis in Deutschland.

Die beiden Haupt-Ausfuhrartikel sind die Streichgarnstoffe und die Kammgarnstoffe. In ersteren ist England sehr leistungsfähig und die Ausfuhr darin stieg beträchtlich. Es sei in dieser Beziehung auf die Bemerkung bei Deutschlands Einfuhr der gleichen Stoffe Seite 55 verwiesen. Die Ausfuhr der Kammgarnstoffe dagegen hat in den letzten Jahren ziemlich abgenommen. Es handelt sich bei diesen meist um leichtere Waren, in denen Deutschland leistungsfähiger ist.

Englands Wollindustrie in Ein- und Ausfuhr der Jahre 1913, 1910, 1900, 1893.

	Einfuhr					Ausfuhr				
	1913	1913	1910	1893		1913	1913	1910	1900	1893
	Tonner					Millionen Mark				
						Tonnen				
Wolle, roh	364 000	702,6	693,7	447,6	500,2	22 612	103	126,3	89,7	} 92,2
Wollgarn		72,4	57,3	41,8	29,7	7 800	44	44,8	30,7	
Alpaka		6,3	6,6	—	—	2 170	9	7,8	1,9	
Mohair		32,2	31	—	—	3 840	8	6,3	2,5	
Wollstück		215,0	196,7	88,4	129,1	96 845 TM	296,5	257	120	106,6
						57 135 "	126,8	161,4	132	167
							40	34,3	?	?
							31,5	26,9	67,5	17,4
							6,2	6,6	?	?
							10,2	9,1	?	?
Zusammen . . .	364 000	1028,5	985,3	577,8	659,0		675,2	680,5	444,3	383,2

bei Stoffen TM = 1000 m.

Die **Produktion** Englands läßt sich an Hand der statistischen Tabellen nicht berechnen, weil die in Meterzahlen angegebenen Stoffe sich auf das Gewicht nicht umrechnen lassen. Annähernd kann die Produktion der Wollindustrie mit etwa 1600 Mill. Mark angenommen werden.

Die **englische Ausfuhr von Wollstoffen** verteilt sich auf die verschiedenen Länder wie folgt:

Streichgarnstoffe:		Kammgarnstoffe:	
	Mill. Mark		Mill. Mark
Kanada	42,1	Kanada	18,6
Britisch-Ostindien	32,8	Amerika	18,6
Australien	27,0	Australien	12,5
Japan	21,3	Britisch-Ostindien	11,0
Argentinien	20,3	China einschl. Hongkong	10,0
China einschl. Hongkong	18,3	Argentinien	9,0
Deutschland	15,9	Japan	6,5
Frankreich	15,3	Deutschland	3,5
Niederlande	12,1	Britisch-Südafrika	3,4
Belgien	12,0	Chile	3,1
Amerika	6,1	Türkei	3,0
Türkei	6,0	Italien	3,0
Andere Länder	67,3	Frankreich	2,8
	296,5	Neuseeland	2,6
		Andere Länder	19,2
			126,8

Teppiche:	
	Mill. Mark
Kanada	9,2
Australien	6,8
Neuseeland	1,8
Argentinien	1,4
Niederlande	1,4
Chile	1,0
Deutschland	0,57
Andere Länder	9,33
	31,5

Die Wollindustrie der Vereinigten Staaten.

Im Jahre 1912/13 betrug die Einfuhr von rohen Wollen	88 467 t
Aus der eigenen Produktion wurden gewonnen	137 732 t
Zusammen	226 199 t

Danach kann angenommen werden, daß die Wollindustrie Amerikas annähernd die gleiche große ist wie die von Deutschland.

Die Produktionsaufnahme vom Jahre 1909 hatte folgende Ergebnisse:

Reinwollene Artikel.

Tuche, Buckskins, Cheviots	123,0	Mill. Mark
Kammgarnstoffe, Serges und Herrenstoffe	428,0	" "
Dickere Überzieherstoffe, Kerseys usw.	47,2	" "
Kammgarn-Überzieherstoffe	3,4	" "
Damenstoffe und Flanelle	68,8	" "
Kammgarn-Damenstoffe	226,9	" "
Wagentuche	4,0	" "
Flanelle für Unterkleider	5,3	" "
Decken	14,3	" "
Frauenschale	1,7	" "
Sonstiges	0,7	" "
	<hr/>	
	923,3	Mill. Mark

Wollgarne, Kammzug usw.

Streichgarn	31,5	Mill. Mark
Kammgarn	337,6	" "
Halbwollgarn und Sonstiges	27,9	" "
Kammzug	33,7	" "
Kämmlinge	37,5	" "
Wollabfall	14,8	" "
Sonstiges	13,7	" "
	<hr/>	
	496,7	Mill. Mark

An Halbwoollstoffen wurden hergestellt . . für 60,1 Mill. Mark.

Die Teppichindustrie wurde hierbei nicht einbezogen. Nach einer Produktionsaufnahme vom Jahre 1900 wurden hergestellt:

Echtgefärbte Teppiche	für 65,7	Mill. Mark
Samt- und Axminster-Teppiche	" 88,4	" "

Ein- und Ausfuhr der Wollindustrie der Vereinigten Staaten in den 9 Monaten vom 1. Juli 1913 bis 30. März 1914.

Einfuhr.

Lose Wolle, 69 833 t	133,8	Mill. Mark
Streichgarn- und Kammgarnstoffe	34,8 ¹⁾	" "
Teppiche	13,7 ²⁾	" "
Wollabfall	2,7	" "

Ausfuhr.

Kleiderstoffe	7,3	Mill. Mark
Wollene Lumpen	3,0	" "
Sonstiges	4,2	" "

1) Einfuhr aus England für 19,0, Deutschland 8,8, Belgien 2,3 Mill. Mark.

2) " " Asien für 8,3, Türkei 2,3, England 1,7 Mill. Mark.

Die Wollindustrie Frankreichs.

Die Wollindustrie in Frankreich ist nicht unbedeutend und hat sich besonders in den letzten Jahren sehr entwickelt, vornehmlich durch Ausdehnung der Kammzugfabriken in Lille und Tourcoing.

Die Ein- und Ausfuhr betrug:

Einfuhr			Ausfuhr		
1892	1902	1912	1892	1902	1912
Millionen Mark			Millionen Mark		
309,7	323,1	561,2	374,0	399,8	544,0

Ausgeführt wurden im Jahre 1912:

Rohwolle	}	für 291 Mill. Mark
Kammzug und Kämmlinge		
Wollwaren		für 169 „ „

Die Ein- und Ausfuhr der größeren Mengen von und nach den verschiedenen Staaten war im Jahre 1912 folgende:

Einfuhr aus:		Ausfuhr nach:		Einfuhr aus:		Ausfuhr nach:	
	Mill. Mark		Mill. Mark		Mill. Mark		Mill. Mark
Amerika	—	7,0		Rußland	—	1,0	
Belgien	14,0	157,0		Schweiz	—	12,0	
Deutschland	22,0	60,0		Spanien	14,0	9,0	
England	99,0	111,0		Türkei	3,0	2,0	
Italien	5,0	22,0					

Die Wollindustrie Österreich-Ungarns.

Die Ein- und Ausfuhr der Wollindustrie im Jahre 1912 ist aus nachstehender Aufstellung zu ersehen:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Rohe Schafwolle [auch Abfälle ¹⁾]	20,000	30,4	2,272	2,9
Gewaschene Schafwolle	10,125	28,5	2,181	6,6
Kämmlinge	4,675	8,8	—	—
Kammzug ²⁾	11,144	49,9	113	0,6
Shoddywolle	1,898	1,2	1,885	1,7
Wollgarne ³⁾	8,913	46,4	2,137	10,5
Wollwaren ⁴⁾	4,106	38,0	6,647	56,0
	60,861	203,2	15,235	78,3

¹⁾ Hierzu kommt noch die im Lande selbst gewonnene Wolle von beiläufig 32 000 t. — ²⁾ An der Einfuhr in Kammzug ist Deutschland mit 70 Proz. beteiligt. — ³⁾ An der Einfuhr ist England mit 60 Proz., Deutschland mit 40 Proz. beteiligt. — ⁴⁾ Die Einfuhr von Wollwaren ist in den letzten 10 Jahren um 100 Proz. gestiegen, während die Ausfuhr nur um etwa 50 Proz. gestiegen ist.

Die Wollindustrie Italiens.

Italiens Wollindustrie ist nicht bedeutend und steht gegen die Österreich-Ungarns wesentlich zurück. Die Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1913 und 1914 ist aus folgender Aufstellung zu ersehen:

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913		1914		1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Schweißwolle und gewaschene Wolle	16 907	42,98	14 332	35,34	1 943	5,92	1 471	5,53
Kammzug	6 326	30,4	3 524	17,0	—	—	—	—
Kämmlinge	5 276	16,88	2 302	8,96	1 186	1,42	890	1,06
Kunstwolle	121	0,42	146	0,11	686	1,34	387	0,73
Wollstreichgarn	15	0,07	6	0,02	11	0,04	16	0,06
Kammgarn, einfach	88	0,58	92	0,6	174	1,0	95	0,55
„ gezwirnt	273	1,84	202	1,33	699	4,5	265	1,7
Streichgarnstoffe	642	9,09	473	6,7	1 257	9,0	1198	8,89
Kammgarnstoffe	2 018	29,6	1 613	23,7	718	8,0	657	7,38
Wollfilzstoffe	84	0,85	73	0,75	—	—	—	—
Wollgewebe, geschoren, nicht gewalkt	115	1,66	86	1,22	—	—	—	—
„ bedruckte	58	0,75	84	1,09	13	0,04	—	—
* Wollstoffe, gestickt und Brokatstoffe	9	0,12	5	0,07	—	—	—	—
Wirkwaren	37	0,47	26	0,3	26	0,28	27	0,93
Decken	—	—	—	—	178	0,88	98	0,48
Posamentierwaren	7	0,08	3	0,04	153	1,22	130	1,04
	31 976	135,79	22 967	97,23	7 044	33,64	5 234	27,45

ca*

Bezüglich der Einfuhr ist zu bemerken: Die rohe Wolle liefert Argentinien und Australien, die gewaschene Wolle sowie Kammzug zumeist Frankreich, Streichgarnstoffe und Kammgarnstoffe Deutschland und England.

Die Ausfuhr der Streich- und Kammgarnstoffe erfolgte nach Argentinien.

Die Wollindustrie der Schweiz.

Über die Ein- und Ausfuhr vom Jahre 1912 gibt die nachstehende Aufstellung Übersicht:

Einfuhr.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Wolle, roh	21,6	aus Deutschland	6,3
		„ Frankreich	4,5
		„ Belgien	0,6
		„ Italien	0,5
Garne	10,5	„ Deutschland	5,7
		„ Frankreich	1,2
		„ Belgien	1,4
Gewebe	25,0	„ England	1,3
		„ Deutschland	15,3
		„ England	4,7
Filzwaren	1,9	„ Frankreich	3,7
		„ Deutschland	0,9
Wollwaren	3,1	„ Italien	0,4
		„ Deutschland	1,5
Stickereien und Spitzen	0,1	„ Frankreich	0,7
Bänder und Posamentierwaren	0,5	„ Deutschland	0,08
Wirkwaren	3,1	„ Deutschland	0,4
		„ Deutschland	2,1
		„ Frankreich	0,5
Totalwert	65,8		

Ausfuhr.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Wollabfälle und Kunstwolle	4,0	nach Deutschland	1,3
		„ Österreich-Ungarn	2,3
Wollgarne (wovon etwa $\frac{9}{10}$ rohes Kammgarn)	10,1	„ Deutschland	5,5
		„ Österreich-Ungarn	1,0
		„ Frankreich	0,7
		„ Italien	0,7
Transport	14,1		

	Mill. Mark		Mill. Mark
Transport . . .	14,1		
Wollgewebe(Tuche,roh,gefärbtusw.)	4,7	nach Deutschland	1,3
Filzwaren	0,2	„ England	1,3
Stickereien und Spitzen	0,5	hauptsächlich nach Italien, Deutschland und Frank- reich	
Bänder und Posamentierwaren . .	0,01	hauptsächl. nach England, Italien und Deutschland	
Wirkwaren	6,0	nach England	3,4
		„ Deutschland	0,6
Totalwert . . .	25,51		

Die Wollindustrie Belgiens.

Die Einfuhr Belgiens im Jahre 1912 an roher Wolle
und Kammzug betrug im Werte 343 Mill. Mark
Die Ausfuhr (zumeist Kammzug und Garne) . . . 317 „ „

Die Kammzugindustrie in Belgien, besonders im Bezirk Verviers,
hat sich besonders stark entwickelt.

Die Wollindustrie Rußlands.

Rußlands Wollindustrie ist nicht so groß wie seine Baumwoll-
industrie, aber immerhin ziemlich bedeutend. Genauere Anhalts-
punkte waren nicht zu erlangen.

Die Einfuhr im Jahre 1912 an Rohwolle und
Kammzug betrug im Werte 111,8 Mill. Mark
Hinzu kommt die Eigenproduktion an Wolle,
die auf 260,0 „ „

geschätzt werden kann. 371,8 Mill. Mark

Die Einfuhr an Wollwaren betrug beiläufig 30 Mill. Mark,
wovon 6,6 Mill. Mark für Wollgewebe aus Deutschland.

Die Wollindustrie Schwedens.

Die Wollindustrie Schwedens deckt hauptsächlich den inländischen Bedarf und es kommt ihr zu statten, daß für den größten Teil des Bedarfs die einheimische Schafzucht ausreicht.

Die Einfuhr im Jahre 1912 war folgende:

	Tonnen	Mill. Mark
Rohe Wolle	3 029	8,3
Wollabfälle	591	1,3
Kunstwolle, ungefärbt	533	1,0
Kammzug	3 509	11,6
Lose Wolle, gefärbt	40	0,2
Kammzug, gefärbt	34	0,1
Kunstwolle, gefärbt	1 278	1,7
Lumpen	1 697	0,6
Kammgarn und sonstige Garne, ungefärbt	1 450	7,4
" " " " gefärbt und bedruckt	477	3,1
Effekt- und Phantasiegarnen	37	0,3
Wollgewebe	861	8,5
Samt und Plüschgewebe	72	0,5
Stickereien und Posamenten	51	1,4
Teppiche	220	1,2
Taschen- und Kopftücher und Decken	12	0,1
Wirkwaren	104	1,3
	13 995	48,6

Die Ausfuhr im Jahre 1912 war folgende:

	Tonnen	Mill. Mark
Lumpen	2 543	1,0
Wollgarne	245	1,4
Wollgewebe	201	1,7
	2 989	4,1

Die Wollindustrie Hollands.

Der Wollindustrie Hollands kommt nicht die gleich große Bedeutung wie der dortigen Baumwollindustrie zu, immerhin wird auch diese durch den starken Export an Decken, Tüchern und sonstigen Stoffen für die Exportländer unterstützt.

Die Ein- und Ausfuhr von 1913 ist aus folgendem zu ersehen.

Nr.		Einfuhr		Ausfuhr	
		Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
1	Rohe Wolle, langstapelig . . .	10 506	21,4	6836	13,95
2	„ „ kurzstapelig . . .	6 920	14,1	6850	13,97
3	Kammzug	742	3,2	778	3,31
4	Wollabfall	3 605	1,84	1934	0,99
5	Wollgarn oder Strickgarn, roh und ungefärbt	792	4,04	33	0,17
6	Wollgarn oder Strickgarn, roh und ungefärbt, zweidrähtig .	551	2,81	132	0,68
7	Wollgarn oder Strickgarn, gewirnt, gefärbt und ungefärbt	—	8,82	297	2,38
8	Tuche, Buckskins, Kaschmir . .	—	4,0	647	8,81
9	Sonstige Wollstoffe	—	16,7	2045	34,80
10	Wollene Decken und Flanelle .	—	0,15	725	4,93
11	Gemischte Webestoffe	—	10,78	166	1,27
			87,84		85,26

- Bei Pos. 3 stammt die Einfuhr zum größten Teil aus England,
 „ „ 4 „ „ „ zu $\frac{2}{3}$ aus England, zu $\frac{1}{3}$ aus Belgien,
 „ „ 5 „ „ „ zum größten Teil aus Deutschland,
 „ „ 6 u. 7 „ „ „ zum größten Teil aus England und Belgien.
 „ „ 8 verteilt sich die Einfuhr: Deutschland 2,8, Belgien 0,7, England 0,5,
 „ „ 9 „ „ „ : Deutschland 10,2, England 4,2, Belgien 2,3
 „ „ 10 „ „ „ : Deutschland 3,6, England 4,4, Belgien 2,8

Die Ausfuhr Hollands erfolgte nach folgenden Ländern:

In Tonnen:

Rohe Wolle langstapelig:

Deutschland 5327, Belgien 814, England 109, Amerika 571.

Rohe Wolle kurzstapelig:

Belgien 6665, Amerika 131, Deutschland 54.

Kammzug:

Amerika 692, Deutschland 70, England 16.

Wollabfall:

Deutschland 1426, Belgien 477, England 26.

Wollgarn oder Strickgarn roh und ungefärbt:

Belgien 17, Deutschland 9, Japan 5.

Wollgarn oder Strickgarn roh und ungefärbt zweidräftig:

Belgien 62, Deutschland 44, Java 8, Norwegen 6, Türkei 6,
China 4.

Wollgarn oder Strickgarn gezwirnt, gefärbt und ungefärbt:

Deutschland 132, Belgien 91, Java 29, Dänemark 15,
Türkei 12.

Tuche, Buckskins, Kaschmir:

England 349, Belgien 245, Deutschland 41, Java 10.

Sonstige Wollstoffe:

Belgien 741, England 630, Java 297, Deutschland 116,
Norwegen 96, Dänemark 76, Amerika 20, Türkei 20,
Englisch-Malakka 14.

Wollene Decken und Flanelle:

Java 337, England 161, Belgien 83, Westafrika 50, Kuba 22,
Indien 18, Amerika 13.

Gemischte Webestoffe:

Java 53, Belgien 43, England 33, Afrika 6.

C. Die Seidenindustrie.
Die Seidenindustrie der Welt.
Rohseidenproduktion.

	1912 Tonnen	1913 Tonnen
Japan	10 867	11 850
China	8 700	8 580
Italien	4 105	3 540
Türkei und Levante	1 158	1 115
Kaukasien, Turkestan	653	610
Frankreich	505	350
Österreich-Ungarn	294	263
Spanien	78	82
Persien	227	210
Balkanländer	195	335
Indien	183	115
	26 965	27 050

Der **Produktionswert** der ganzen Ernte von 1913 kann auf etwa 1100 Mill. Mark angenommen werden.

Ein- und Ausfuhr aus den verschiedenen Ländern im Jahre 1912.
Rohseide einschl. Florettseide und Gespinste.

	Einfuhr Mill. Mark	Ausfuhr Mill. Mark
Deutschland	185,8	34,8
Frankreich	257,6	121,1
Italien	77,2	329,4
Österreich-Ungarn	54,2	15,9
Rußland	57,9	2,4
Schweiz	127,3	82,9
Amerika	291,9	—
Japan	2,4	339,3
China	—	197,7

Deutschlands Seidenindustrie in den letzten 20 Jahren.

Ebenso wie die Baumwoll- und Wollindustrie entwickelt sich auch die Seidenindustrie in Deutschland in sehr günstiger Weise.

Die Steigerung in der Ausfuhr ist keine so bedeutende wie die der ersterwähnten Industrien, aber die Ausfuhrmengen sind stetig in Zunahme begriffen.

Englands Seidenindustrie ist so unbedeutend, daß sie als Vergleich nicht gut herangezogen werden kann.

Frankreichs Seidenindustrie ist in Europa die größte, dann folgt Deutschland und als nächstgrößte die der Schweiz.

Die Einfuhr Deutschlands an Rohseide aus den verschiedenen Ländern im Jahre 1913 war folgende:

	Tonnen	Millionen Mark	Durch- schnittspreis pro kg <i>M</i>
Rohseide:			
Frankreich	509	20,3	
England	52	1,9	
Italien	2706	110,9	
Österreich-Ungarn	68	2,5	
Schweiz	176	7,2	
Türkei	37	0,9	
China	71	1,9	
Japan	264	8,4	
Andere Länder	12	0,7	
Zusammen . . .	3895	154,7	etwa 40,0
Tussahseide:			
Frankreich und andere Länder	236	3,3	„ 14,0
Florettseide:			
Frankreich	133	1,2	
Italien	225	2,1	
Schweiz	60	0,6	
Japan	94	0,9	
Andere Länder	24	0,3	
Zusammen . . .	536	5,1	„ 9,50
Seidenstreichgarn:			
Belgien	690	1,8	
Frankreich	458	7,3	
Italien	278	4,9	
Österreich-Ungarn	77	1,3	
Schweiz	775	14,2	
Andere Länder	33	0,7	
Zusammen . . .	2311	30,2	„ 13,0

Deutschlands Seidenindustrie in Ein- und Ausfuhr der Jahre 1913, 1910, 1900 und 1893.

Bezeichnung des Artikels	Einfuhr				Ausfuhr					
	1913	1910	1900	1893	1913	1910	1900	1893		
	Tonnen	Millionen Mark			Tonnen	Millionen Mark				
Rohseide, ungefärbt	3895	154,7	143,4	108,2	98	88	3	2,8	4,1	10,4
Tussah	236	3,3	—	—	—	45	0,6	—	—	—
Florretseide, gekämmt und gesponnen	2847	35,3	41,9	23,7	28,6	810	10,1	4,7	5,2	9,2
Seidenzwirn	18	0,4	0,2	0,6	0,7	257	7,5	3,6	2,4	3,7
Rohseide, gefärbt	171	5,8	4,8	2,4	5,3	629	20,9	16,2	10	10,3
Dichte Gewebe, ungemustert	117	5,6	5,7	—	—	1	—	0,1	—	—
Dichte Seidengewebe und Bänder	28	1,4	0,9	0,6	0,8	460	19,8	12,7	3,7	3,4
Seidengewebe und Taschentücher	246	13,1	14,3	17,3	9,8	483	21,1	9,6	13,9	7,2
Halbseidengewebe (dichte) und Bänder	20	0,4	0,2	0,5	0,8	694	14,8	8,7	24,9	11,4
Halbseidengewebe, sonstige	192	5,7	4,9	4,1	5,5	1 781	38,3	67	88,7	113,2
Halbseidene und seidene Samte und Plüschse	54	1,3	1,3	—	—	1 005	23	11,9	—	—
Posamentierwaren aus Seide und Halbseide	23	0,3	0,6	0,1	0,1	5 072	54,1	54,8	4,9	6,6
Tüll, Gaze, Krepp aus Seide	120	8,3	7,8	5,5	1,4	43	1,1	0,5	0,5	0,1
Handschuhe und sonstige Wirkwaren aus Seide	23	0,6	—	0,1	0,1	422	14,5	6,2	3,3	3,9
Spitzenstoffe, Spitzen usw. aus Seide	43	2,6	2,6	5,2	6,3	132	5	3,4	1,6	1,7
Zusammen	8033	238,8	228,6	168,3	157,4	11 922	233,8	202,2	163,2	181,1

Berechnung der Produktion der Seidenindustrie Deutschlands im Jahre 1913.

Einfuhr von Rohmaterial	6978 t	
Ausfuhr „ „	943 t	6035 t

Hiervon gehen ab:

Ausfuhr von Rohseide, gefärbt	458 t	
„ „ Seidenzwirn	239 t	
„ „ Seidengewebe	553 t	
„ 3214 t Halbseidengewebe, $\frac{1}{3}$ Seide . .	1070 t	
„ 5049 t Posamentierwaren, $\frac{1}{10}$ Seide . .	504 t	
„ von Wirkwaren	399 t	
„ „ Spitzen	89 t	3312 t

bleiben ungefähr für den Innenbedarf		2723 t
--	--	--------

hinzu:

Verwendete Kunstseide etwa	500 t	
		3223 t

Danach wurde für das Inland fast die gleiche Menge verarbeitet wie die der Ausfuhr beträgt, und die Gesamtproduktion der deutschen Seidenindustrie 1913 würde mit annähernd

400 bis 450 Mill. Mark

anzunehmen sein.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Seiden- waren von und nach den verschiedenen Ländern im Jahre 1913.

Werte in Millionen Mark.

Einfuhr von		Einfuhr nach		
		Amerika.		
		Seidene und halbseidene Gewebe	6	
		Samt, Plüsch usw., teilweise aus		
		Seide (außer Bändern)	4,1	
				10,1
		Belgien.		
Seidenstreichgarn	1,8	Dichte halbseidene Gewebe außer		
		Bändern	1,9	
		Britisch-Indien.		
		Halbseidene samt- und plüsch-		
		artige Gewebe, außer Bändern	2,2	
		Seidene Posamentierwaren; Che-		
		nille	0,8	
				3,0
		Kanada.		
		Handschuhe aus Seide	0,7	
		Halbseidene dichte Gewebe.	0,5	
				1,2
		China.		
Rohseide, ungefärbt	2,2			
		Dänemark.		
Seiden- und Wollumpen	0,4	Dichte seidene Gewebe, außer		
		Bändern	1,2	
		Seidene Posamentierwaren, Che-		
		nille usw.	1,1	
	0,4			2,3
		Frankreich.		
Rohseide	22,7	Dichte seidene usw. Gewebe	3,7	
Florettseidengespinste	7,3	Samt u. Plüsch (außer Bändern),		
Dichte Gewebe aus Seide, außer		teilweise aus Seide.	3,6	
Bändern	6,7			
	36,7			7,3

Einfuhr von	Großbritannien.	Ausfuhr nach
		Dichte seidene usw. Gewebe . . . 37,4
	Italien.	
Rohseide, ungefärbt	111,7	Rohseide 3,7
Florettseidengespinnste, ungefärbt	4,9	
Abfallseide, gekämmt	2,1	
	118,7	3,7
	Japan.	
Rohseide	8,5	
Pongées (Habutae), roh	5,3	
Abfallseide, gekämmt	0,9	
	14,7	
	Mexiko.	
		Dichte seidene und halbseidene Gewebe 0,9
	Niederländisch-Indien usw.	
		Samt- und plüschartige Gewebe (außer Bändern), teilweise aus Seide 0,8
	Österreich-Ungarn.	
		Rohseide, gefärbt 5,5
		Seiden- und Wollumpen, Tuch- leisten 3,5
		9,0
	Rußland.	
		Seiden- und Wollumpen 7,8
	Schweden.	
		Dichte seidene und halbseidene Gewebe 3,7
	Schweiz.	
Florettseidengespinnste, ungefärbt	14,3	Rohseide 7,9
Rohseide	12,1	Dichte seidene und halbseidene Gewebe 7,8
Dichte ganzseidene Gewebe	2,9	
Florettseide	1	
	30,3	15,7
	Türkei.	
Rohseide, ungefärbt	1,0	Dichte seidene und halbseidene Gewebe 0,6

Die Seidenindustrie Frankreichs.

Frankreich besitzt die am stärksten entwickelte Seidenindustrie, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie für die Moderichtung der feineren Stoffe bisher maßgebend war.

Nach Frankreich folgt in der Produktionsgröße Deutschland und in größerem Abstände die Schweiz.

Amerikas Seidenindustrie ist in quantitativer Beziehung größer als die von Frankreich und entwickelt sich von Jahr zu Jahr stärker.

In Frankreich sind zwei Hauptindustriepätze für Seide zu unterscheiden:

Die Lyoner Seidenindustrie für Gewebe, Tülle und Spitzen und die Seidenindustrie von St. Etienne für Bänder.

Nach der Statistik der Lyoner Handelskammer für das Jahr 1913¹⁾ beläuft sich der Wert der in Lyon hergestellten Seidenwaren auf

374,2 Mill. Mark.

Die Produktionswerte der früheren Jahre waren:

1904	327,2	Mill. Mark
1905	313,5	„ „
1906	341,4	„ „
1907	356,8	„ „
1908	325,1	„ „
1909	349,6	„ „
1910	363,3	„ „
1911	319,4	„ „
1912	329,6	„ „
1913	374,2	„ „

¹⁾ Compte rendu des travaux de la chambre de commerce de Lyon. Imprimerie A. Rey, Lyon.

Die Produktion der Lyoner Seidenindustrie.

	Im Jahre		
	1911	1912	1913
	Millionen Mark		
Glatte reinseidene Stoffe: Failles, Tafte, gerippte Stoffe für Kleider, Futter einschl. gestreifte, karierte und bedruckte Taft . .	7,2	8,0	8,0
Satins aus Seide oder Schappe: Kleider-, Konfektions- und Futterstoffe einschl. Krepp, Satins, Messaline Satins, gaufririerte und bedruckte Satins	44,0	48,0	56,0
Armures aus Seide oder Schappe einschl. Armures für Kleider, Konfektions- und Kravattenstoffe	27,2	22,4	24,0
Futterstoffe aus Seide oder Schappe	—	4,8	6,4
Taffet und Sergestoffe für Schirmstoffe . . .	3,2	4,0	3,6
Möbel- und Kirchenstoffe	0,8	1,0	1,0
Foulards, Pongées, Krepps usw.	16,8	13,6	9,6
Moirés antiques	1,0	1,2	4,8
Glatte Seidenstoffe im Kettendruck hergestellt	0,4	0,5	0,8
Gemusterte und broschiierte Stoffe aus Seide oder Bouretteseide	21,6	24,4	30,0
Stoffe aus Seide und Bouretteseide mit Silber- oder Goldornamenten für die Levante und Indien	9,6	9,6	8,0
Halbseidenstoffe, moiriert, gaufriert und bedruckt in Satins, Armures usw.	32,0	33,6	40,0
Halbseidenstoffe mit Baumwolle oder Wolle für Schirmstoffe	4,0	4,8	4,4
Halbseidenstoffe für Möbel und Kirchenstoffe	0,8	1,0	1,0
Halbseidenstoffe für Kravatten usw.	2,8	3,2	7,2
Halbseidenstoffe aus Seide oder Bourette, gemustert oder broschiiert	5,6	6,7	7,2
Velours, Plüsch aus reiner Seide	5,8	6,2	8,4
Halbseidene Velours und Plüsch	23,6	23,2	23,9
Mousselines, Gaze und Krepps	71,2	69,2	82,4
Tülle und Spitzen	17,0	18,9	23,2
Möbelstoffe aus Bourette	0,9	0,9	0,9
Posamentierwaren	21,6	20,0	19,6
Kunstseidenstoffe	1,2	3,6	7,2
Zusammen . . .	318,3	328,8	377,6

Die Produktion der Seidenbandindustrie von St. Etienne.

Im Jahre 1912 wird diese auf 74,6 Mill. Mark angegeben. Die Werte der einzelnen Warengattungen waren:

	Im Jahre		
	1910	1911	1912
	Millionen Mark		
Glatte schwarze Bänder aus Seide	7,4	4,8	3,3
Glatte schwarze Bänder aus Halbseide	1,8	1,7	1,6
Glatte farbige Bänder aus Seide	24,1	20,1	21,6
Glatte farbige Bänder aus Halbseide	6,2	5,7	3,0
Gemusterte Bänder aus Seide	3,1	5,1	5,3
Gemusterte Bänder aus Halbseide	3,4	3,3	3,0
Reinseidene und halbseidene Kravattenstoffe.	0,4	0,2	0,3
Halbseidene Samte mit Rückseite in Leinen- bindung	2,2	2,6	2,2
Reinseidene Samte mit Rückseite in Satin oder gemusterter Bindung	1,4	2,1	3,5
Halbseidene Samte mit Rückseite in Satin oder gemusterter Bindung	6,3	7,5	10,2
Posamentierwaren	3,1	4,0	2,8
Artikel für Hutfabrikation	1,7	1,3	1,7
Elastische Gewebe	2,6	2,7	2,7
Halbseidene Gewebe	7,1	6,7	6,5
Reinseidene Gewebe	0,4	0,5	0,3
Die gleichen Artikel in der Umgebung von St. Etienne hergestellt	5,7	6,2	6,0
Zusammen	76,9	74,5	74,0

Frankreichs Ein- und Ausfuhr an Rohseide und Gespinsten in den Jahren 1913, 1910 und 1903.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913	1913	1910	1903	1913	1913	1910	1903
	Tonnen	Millionen Mark			Tonnen	Millionen Mark		
Seidenkokons	488	3,4	6,6	7,2	73	0,5	0,9	1,0
Grègeseide	7544	193,5	210,2	191,7	2436	62,5	70,0	55,0
Entbastete Seide	5	0,2	0,5	0,4	1276	37,0	45,6	28,0
Florettseide, ge- kämmt u. kardiert	436	5,6	3,8	2,6	485	6,3	10,5	3,2
Zusammen	8473	202,7	221,1	201,9	4270	106,3	127,0	87,2

Kertes, Die Textilindustrie Deutschlands.

Die Einfuhr von Grègeseide aus den verschiedenen Ländern im Jahre 1913 war folgende:

aus Italien	1074 t
„ der Türkei	620 t
„ China	3813 t
„ Japan	1660 t
„ anderen Ländern	376 t

Die Ausfuhr von Grègeseide im Jahre 1913 war folgende:

nach England	127,8 t
„ Deutschland	35,1 t
„ Spanien	71,6 t
„ Italien	1401,0 t
„ der Schweiz	486,0 t
„ anderen Ländern	315,0 t

Die Ausfuhr von entbasteter Seide im Jahre 1913 betrug:

nach der Schweiz	993,8 t
„ anderen Ländern	201,8 t

**Frankreichs Ein- und Ausfuhr an Seidenwaren
in den Jahren 1904 und 1913.**

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1904	1913	1904	1913
	Millionen Mark		Millionen Mark	
Seidengewebe, glatt, gefärbt und broschiert	45,4	7,9	101,4	172,6
Halbseidengewebe, glatt, gefärbt und broschiert	5,7	10,5	71,0	46,3
Gaze und Krepp aus Seide und Halbseide	4,2	3,7	2,9	0,4
Tüll aus Seide	1,0	0,7	5,3	2,6
Bänder, Velours, Möbelstoffe und Plüsche aus Seide od. Bourette- seide	2,2	9,7	26,8	40,6
Stickereien, Spitzen und Posa- mentierwaren	3,5	3,5	21,4	36,2
Sonstige Gewebe	2,3	2,8	0,7	0,8
Postsendungen, Seidengewebe enthaltend	—	—	16,3	34,7
Zusammen . . .	64,3	38,8	245,8	334,2

Frankreichs Handel an fertigen Seidenwaren mit den verschiedenen Ländern.

	Einfuhr nach Frankreich		Ausfuhr von Frankreich	
	1904	1913	1904	1913
	Millionen Mark		Millionen Mark	
Schweiz	17,5	11,3	7,1	14,4
Deutschland	9,9	10,1	10,6	7,6
England	7,4	7,6	115,0	165,2
Italien	0,5	0,4	3,6	2,1
Österreich-Ungarn	0,2	0,4	—	—
China	2,4	2,1	—	—
Japan	26,0	4,9	—	—
Amerika	—	—	48,2	37,8
Belgien	—	—	6,1	24,9
Spanien	—	—	3,3	1,4
Türkei	—	—	4,4	4,5
Brasilien	—	—	0,4	0,4
Argentinien	—	—	1,2	3,1
Andere Länder	4,6	9,0	29,6	38,3

Die Seidenindustrie der Vereinigten Staaten.

Amerikas Seidenindustrie ist in stetig steigender Entwicklung begriffen. Sie verbrauchte im Jahre 1913 mehr als den dritten Teil der gesamten Seidenernte.

Auch die Einfuhr an fertigen Seidenwaren ist noch ziemlich groß, während die Ausfuhr kaum in Betracht kommt. Der Verbrauch im Inlande ist daher ein sehr bedeutender.

Einfuhr von Rohseide und Gespinsten.

	Im Jahre	
	1907	1913
	Millionen Mark	
Rohseide	301,4	377,0
Seidengarne	19,2	24,6
Abfallseide	5,4	12,8
Zusammen	326,0	414,4

Die Einfuhr von Rohseide im Jahre 1913 aus den verschiedenen Ländern war folgende:

aus Frankreich	für	0,8	Mill. Mark
„ Italien	„	40,0	„ „
„ China	„	65,2	„ „
„ Japan	„	265,9	„ „
„ anderen Ländern	„	5,0	„ „

Einfuhr von Seidenwaren.

	Im Jahre	
	1907	1913
	Millionen Mark	
Seidengewebe	57,8	41,3
Tüll und Stickereien	28,0	17,2
Bänder	7,6	8,0
Samt und Plüſche	13,2	15,8
Andere Seidenartikel	23,0	8,4
Zusammen	129,6	90,7

Die Einfuhr an fertigen Seidenwaren im Jahre 1913 aus den verschiedenen Ländern war folgende:

aus Frankreich	für	48,1	Mill. Mark
„ England	„	3,4	„ „
„ Deutschland	„	3,5	„ „
„ der Schweiz	„	4,0	„ „
„ Italien	„	1,1	„ „
„ Japan	„	13,2	„ „
„ sonstigen Ländern	„	3,3	„ „

Die Seidenindustrie Englands.

Die Seidenindustrie Englands ist nicht bedeutend; dagegen ist der Bedarf an Seidenwaren ein sehr großer und wird dieser zum größten Teil aus Frankreich, zum kleinen Teil aus der Schweiz und aus Deutschland gedeckt.

Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren ist aus folgender Aufstellung zu ersehen; die Werte der ausgeführten Seiden- und Halbseidengewebe beziehen sich wahrscheinlich auf bedruckte Foulards, in welchen Artikeln England seit längeren Jahren eine gewisse Überlegenheit besitzt.

Ein- und Ausfuhr von Rohseide, Gespinsten und fertigen Seidenwaren.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1904	1913	1904	1913
	Millionen Mark		Millionen Mark	
Grègeseide	1,8	1,3	} 0,8	1,2
Florettseide	1,5	1,1		
Entbastete Seide	1,0	0,9		
Seiden- und Halbseidengewebe	151,0	216,7	24,7	24,0
Bänder in allen Sorten	59,6	57,0	0,3	0,5
Seidenspitzen und ähnliche Artikel	16,2	8,8	1,9	0,6
Andere seidene und halbseidene Waren	51,6	13,3	5,9	9,7
Zusammen	282,7	299,1	33,6	36,0

Die Seidenindustrie der Schweiz.

Im Verhältnis zu den übrigen Industrien der Schweiz ist die Seidenindustrie nicht unbedeutend und steht in Europa an dritter Stelle, da ihr nur die Seidenindustrie Frankreichs und Deutschlands überlegen sind.

Die Ausfuhr an fertigen Seiden- und Halbseidenwaren betrug:

	1893	1900	1910	1913
	Millionen Mark			
In Deutschland	147,5	141,5	174,8	191,7
In der Schweiz	90,0	105,7	115,0	117,7

Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß Deutschlands Seidenindustrie den sehr großen Bedarf Deutschlands zu decken hat, während der Innenbedarf der Schweiz ein nur geringer ist.

Die **Ein- und Ausfuhr** im Jahre 1913 war wie folgt:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Kokons und Grège	687	18,8	121	3,3
Organzine und Trame	2220	80,1	752	29,6
Déchets und Peignées	3360	26,3	1386	5,4
Florettseide	97	1,4	1468	26,3
Nähseide, Kordonnet usw.	35	0,7	100	2,7
Seide und Florettseide, gefärbt usw.	59	1,1	495	18,2
Seidenstoffe	264	8,8	2146	88,5
Seidenbänder	59	1,8	671	33,2
Wirkwaren	12	0,6	157	4,2
Stickereien und Spitzen	11	0,8	32	3,6
Seidenbeutelstuch	—	—	31	3,9
Posamentierwaren	39	1,0	—	—
Zusammen	6843	141,4	7359	218,9

An der **Einfuhr** nach der Schweiz im Jahre 1913 sind folgende Länder mit den beibemerkten Beträgen in Mill. Mark beteiligt:

Kokons und Grège.		
Italien	7,5	Japan 7,4 China 2,9
Organzine und Trame.		
Italien	65,6	Frankreich 11,4 Deutschland. . . . 2,8
Déchets und Peignées.		
Italien	3,5	Frankreich 19,4 China 1,6
		Japan 1,0
Seidenstoffe.		
Frankreich	4,3	Deutschland. . . . 2,9 Italien 0,7
Seidenbänder.		
Deutschland. . . .	1,0	Frankreich 0,7

Die **Ausfuhr** von 1913 verteilt sich auf folgende Länder mit nachstehenden Beträgen in Mill. Mark:

Kokons und Grège.		
Deutschland. . . .	1,8	Italien 1,0
Organzine und Trame.		
Deutschland. . . .	26,7	Italien 1,9
Déchets und Peignées.		
Deutschland. . . .	2,4	Frankreich 1,5
Florettseide.		
Deutschland. . . .	13,0	Amerika 8,5 Österreich-Ungarn . 1,5
England	1,2	Frankreich 0,8
Seide und Florettseide, gefärbt.		
Deutschland. . . .	12,5	Österreich-Ungarn . 4,3 Italien 1,3
Nähseide.		
Deutschland. . . .	0,8	Österreich-Ungarn . 0,7 Frankreich 0,4
Seidenstoffe.		
England	36,4	Frankreich 9,6 Österreich-Ungarn . 9,1
Amerika	4,0	Deutschland. . . . 2,9 Italien 1,7
Seidenbeuteluch.		
Amerika	1,0	Deutschland. . . . 0,7 Österreich-Ungarn . 0,5
		England 0,4
Seidenbänder.		
England	20,2	Frankreich 1,5 Amerika 1,4
Deutschland. . . .	0,4	Österreich-Ungarn . 0,4
Stickereien und Spitzen.		
England	1,0	Amerika 0,6 Deutschland. . . . 0,7
		Frankreich 0,3
Wirkwaren.		
England	2,4	Amerika 0,4 Frankreich 0,4

Die Seidenindustrie Italiens.

Italien hat von den europäischen Staaten die stärkste Rohseidenproduktion. Von den außereuropäischen Staaten sind Japan und China die stärksten Rohseideproduzenten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Rohseidenproduktion in Italien zurückgeht und die in Japan zunimmt.

In der Produktion von Seidenwaren ist Italien nicht so bedeutend wie die Schweiz, aber immerhin Österreich-Ungarn überlegen.

Italiens Ein- und Ausfuhr an Rohseide und Gespinsten in den Jahren 1913 und 1914.

	Einfuhr			
	1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Kokons	5054	45,34	1889	16,32
Grègeseide, roh, einfach	2605	79,35	1656	50,48
„ gezwirnt	239	9,0	173	6,5
„ gefärbt	34	1,34	36	1,42
Seidenabfall (Bourette), roh	483	1,49	737	2,5
„ „ gekämmt	24	0,33	30	0,41
Seidenabfallgarn	77	1,34	43	0,75
Nähgarn	—	—	—	—
	8516	138,19	4564	78,38

	Ausfuhr			
	1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Kokons	364	2,52	214	1,3
Grègeseide, roh, einfach	4526	173,8	3268	125,5
„ gezwirnt	2833	113,3	2533	101,3
„ gefärbt	140	5,8	67	2,82
Seidenabfall (Bourette), roh	28	15,12	17	9,53
„ „ gekämmt	—	—	—	—
Seidenabfallgarn	12	23,7	9	17,9
Nähgarn	31	1,33	28	1,22
	7934	335,57	6136	259,57

Italiens Ein- und Ausfuhr an Seidenwaren in den Jahren 1913 und 1914.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913		1914		1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Seidenstoffe, farbig	100	5,68	98	5,63	590	36,06	685	41,7
„ schwarz	11	0,5	12	0,57	312	13,98	251	11,25
Chinéstoffe, farbig und bedruckt . . .	4	0,26	4	0,22	—	—	—	—
Gazestoffe und Seidentüll	19,4	1,19	11,2	0,83	—	—	—	—
Samte und Plüshe	22	3,25	15	2,25	—	—	—	—
Reinseidene Tressen und Bänder . . .	—	—	—	—	79	1,71	75	4,9
Posamente	16	0,53	12	0,38	20	0,67	2	0,57
Halbseidenstoffe, schwarz	8	0,17	8	0,17	77	1,75	83	1,87
„ farbig	48	1,67	48	1,67	469	15,79	485	16,26
„ bestickt	8	0,79	5	0,37	—	—	—	—
„ von Abfallseide	—	—	—	—	15	0,37	9	0,23
Halbseidener Samt und Plüsch	70	2,66	50	1,89	—	—	—	—
Halbseidene Tressen und Bänder . . .	—	—	—	—	61	1,71	41	1,16
	306,4	16,7	263,2	13,98	1623	72,04	1631	77,94

Die Seidenindustrie Österreich-Ungarns.

Die Seidenindustrie Österreich-Ungarns ist nicht bedeutend, sie deckt aber einen großen Teil des inländischen Bedarfes.

Wie sich die Einfuhr- und Ausfuhrverhältnisse in den letzten fünf Jahren entwickelt haben, ist aus nachstehender Tabelle zu ersehen:

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1908		1912		1908		1912	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Seidenkokons, Abfälle, Watte	660	2,1	613	1,8	1026	5,2	1264	6,5
Seidengespinste	1893	45,3	2636	51,2	641	16,2	668	14,4
Stickereien, Tülle, Gaze, Spitzen, Seidenbeuteluch .	96	6,7	88	6,0	53	2,8	81	3,2
Seidene und halbseidene Ge- webe	466	19,6	715	32,2	319	8,8	334	8,8
Wirk- und Strickwaren . . .	15	0,8	38	2,2	2	0,1	3	0,13
Bandwaren	77	3,6	109	4,6	64	1,6	41	0,8
Posamentier- und Knopfwaren	20	0,8	14	0,4	139	3,8	225	5,2
	3227	78,9	4213	98,4	2244	38,5	2616	39,0

Die Einfuhr der Seidengespinste erfolgte aus Italien, Deutschland, Schweiz, Frankreich und der Türkei.

Die Einfuhr der Fertigwaren stammte zum größten Teile aus Deutschland, Schweiz, Frankreich usw.

Die Ausfuhr erfolgte nach England, den Balkanländern, Deutschland usw.

D. Die Kunstseidenindustrie.

Für die-Textilindustrie kommen bekanntlich drei verschiedene Sorten Kunstseide in Betracht:

- a) Nach dem Nitrocelluloseverfahren hergestellte, auch „Nitro-“, „Chardonnet“- oder „Tubize“-Seide genannt;
- b) Nach dem Kupferoxydammoniakverfahren hergestellte, auch „Kupferseide“ oder „Glanzstoff“ genannt;
- c) Nach dem Schwefelkohlenstoffverfahren hergestellte, auch „Viskose“ oder „Viskoseseide“ genannt.

Wenn auch für einzelne Zwecke die nach a) hergestellte Nitroseide vorgezogen wird, so erscheint es doch wahrscheinlich, daß die Viskoseseide mit der Zeit eine Überlegenheit erlangt, weil die Herstellungsweise derselben billiger ist und auch, weil sie eine viel größere Widerstandsfähigkeit als besonders die Nitroseide besitzt.

In Deutschland werden alle drei Sorten hergestellt und die Viskoseseide hat sich besonders günstig entwickelt.

Im übrigen sei hier auch auf die Ausführungen über die Herstellung der Kunstseide, Seite 8, verwiesen.

Die **Weltproduktion** der Kunstseide wird mit etwa 9000 Tonnen angenommen, so daß die Kunstseidenfabrikation bereits annähernd den dritten Teil der natürlichen Seidenproduktion erreicht hat.

Die Produktion speziell in **Deutschland** kann heute mit etwa 2300 bis 2500 Tonnen angenommen werden.

Die deutsche Ein- und Ausfuhr von Kunstseide in den letzten Jahren ist aus nachstehenden Zahlen zu ersehen:

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Kunstseide.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
1910	1590	20,7	654	8,2
1911	1682	20,2	519	6,1
1912	2251	27,0	648	7,9
1913	1563	18,8	797	9,9
	7086	86,7	2618	32,1

Durchschnittspreis für Einfuhr wie auch für Ausfuhr etwa 12 *M* pro Kilogramm.

E. Die Leinenindustrie.

Die Leinenindustrie der Welt.

Die Flachsfaserernte der verschiedenen Länder betrug im Jahre 1911:

Rußland	541 500 t
Österreich-Ungarn	37 323 t
Frankreich	22 502 t
Belgien	14 000 t
Irland	12 590 t
Italien	3 039 t
Rumänien	2 000 t
Amerika	1 000 t
Andere Länder	8 196 t
	<hr/>
	642 150 t

Legt man den Durchschnittspreis für Flachs vom Jahre 1913 mit 800 *M* per Tonne zugrunde, so ist der Wert der **Weltproduktion** mit etwa **513 Mill. Mark** anzunehmen.

Zahl der Flachsspindeln in den verschiedenen Ländern im Jahre 1911:

England	1 120 000
Frankreich	600 000
Rußland	372 000
Deutschland	313 000
Belgien	300 000
Österreich-Ungarn	295 000
Italien	77 000
Holland	11 000
	<hr/>
	3 088 000

Die Entwicklung der Leinenindustrie Deutschlands.

Die Beteiligung Deutschlands an der Leinenindustrie der Welt stellt sich, nach dem bezogenen Rohmaterial berechnet, auf etwa 15 Proz.

Am stärksten von allen Ländern an der Leinenindustrie beteiligt ist England, dann folgen Deutschland, Frankreich, Belgien und Österreich-Ungarn.

Die englischen bzw. irischen Leinenwaren sind am Weltmarkt am stärksten eingeführt, wenn auch die Bedeutung dieser Industrie, wie aus der Ausfuhr Englands zu ersehen ist, etwas überschätzt wird.

Mit der vielfach betonten qualitativen Überlegenheit der irischen Leinenstoffe verhält es sich ganz ähnlich wie mit der bereits besprochenen Überlegenheit der englischen Tuche. Die Annahme, als würden dort bei der Herstellung der Leinenstoffe besondere Verfahren zur Anwendung gelangen, oder gar, daß sie noch ausschließlich nach der Rasenbleiche gebleicht würden, ist nicht zutreffend. Auch in England bzw. Irland werden die Garne und Leinengewebe ebenso mit Chlor gebleicht wie in allen anderen Ländern.

Der Hauptvorteil der englischen Leinenindustrie ist neben der Verwendung guten Rohmaterials das Vorhandensein der vielen Feinspinnereien, so daß England besonders in den ganz feinen Leinenstoffen sehr leistungsfähig ist. Auch benutzen die dortigen Fabriken noch vielfach ihre älteren Appreturverfahren und mangeln einen Teil der Waren auch auf den Holzmangeln, wodurch die Ware einen besseren Griff erhält.

Aber diese Unterschiede sind alle nicht wesentlich, und nur die besondere Leistungsfähigkeit der englischen Fabriken in Gespinsten höherer Feinheit kann technisch in Betracht kommen.

Da jedoch die Einrichtung von Feinspinnereien nur eine Frage des Großkonsums ist, erscheint die Ausdehnung der deutschen Leinenindustrie auch in dieser Richtung wünschenswert, besonders da die feinen Leinenstoffe noch gut bezahlt werden und die deutschen Fabriken für die Zufuhr des Rohmaterials aus Rußland und Österreich günstiger als England liegen.

Die Leinenindustrie Deutschlands hat sich nur so weit entwickelt, daß der Bedarf im Inlande gedeckt wird.

Die Einfuhr an Geweben hat in den 20 Jahren nicht zugenommen, die Ausfuhr nur in geringem Maße. Immerhin ist die Leinenindustrie in Deutschland, besonders in Schlesien und Westfalen, nicht unbedeutend und es sind seit Jahren Bemühungen im Gange, um diese weiter zu heben.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr der Leinenindustrie in den Jahren 1913, 1910, 1900, 1893.

	Einfuhr				Ausfuhr				
	1913	1913	1910	1893	1913	1910	1900	1893	
	Tonnen	Millionen Mark			Tonnen	Millionen Mark			
Flachs	71 633	58,5	41,6	32,8	39,1	19,1	10,3	9,8	16,1
Flachswerg	22 389	15,5	10,3	11,2	6,5	5,1	3,3	4,5	2,9
Leinengarn	16 309	35,1	21,4	19,7	23,6	3,4	0,8	2,8	2,2
Dichte Gewebe aus Flachs usw.	201	0,8				4,0			
Desgl., gebleicht, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	290	3,1	3,8	6,0	4,4	7,2	5,9	13,9	14,7
Dichte gemusterte Gewebe	4	0,1				5,0			
Leinen, Spitzenstoffe	22	0,6				3,9			
Zusammen . . .	110 848	113,7	77,1	69,7	73,6	47,7	20,3	31,0	35,9

Die Einfuhr von Rohwaren aus den verschiedenen Ländern im Jahre 1913 war folgende:

	Flachs		Flachswerg		Leinengarn	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Belgien	354	0,7	3 184	2,3	6 484	12,5
Niederlande	921	0,7	2 445	1,8	—	—
Österreich-Ungarn	4 413	3,8	5 991	4,1	6 760	13,5
Rußland	65 746	53,4	9 019	6,4	—	—
Frankreich	—	—	—	—	1 295	2,4
Großbritannien	—	—	—	—	1 634	6,4
Andere Länder	199	0,1	850	0,9	136	0,3
	71 633	58,7	22 389	15,5	16 309	35,1

Ungefährer Produktionswert der Leinenindustrie Deutschlands im Jahre 1913.

Von eingeführten 94 022 t Flachs und Flachswerg verblieben im Inlande 50 516 t. Für die Leinenindustrie sind davon 60 Proz. einzusetzen.

Es ergeben diese	30 309 t
Hinzu kommen: Im Inland verbliebene Garne	15 118 t
Im Inland gewonnener Flachs	12 000 t
	57 427 t
Ab Mehrausfuhr an Fertigwaren	3 499 t
	53 928 t

Der Ausfuhrwert der Tonne für Fertigwaren beträgt 4300 *M.* Auf gleicher Basis wie bei der Baumwolle berechnet, beträgt somit der Produktionswert der deutschen Leinenindustrie für 1913 etwa 230 Mill. Mark.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Leinenwaren von und nach den verschiedenen Ländern im Jahre 1913.

Werte in Millionen Mark.

Einfuhr von	Amerika.	Ausfuhr nach
		Gewebe, leinene usw., gemustert,
		außer Damast
		4,5

Einfuhr von		Ausfuhr nach
		Belgien.
Leinengarn	12,5	
		Großbritannien.
Leinengarn	6,4	
		Japan.
Posamentier-, Knopfmacherwaren aus Flachs usw.	1,2	
		Österreich-Ungarn.
Leinen- (Flachs- u. Flachswerg)		Flachs 12,5
Garn	13,6	
Flachs	3,8	
	17,4	12,5
		Rußland.
Flachs	53,4	

Die Entwicklung der Leinenindustrie Englands in den letzten 20 Jahren.

Die Entwicklung in England ergibt sich am besten aus der statistischen Aufstellung.

Die größte Steigerung zeigt sich im Zeitraum von 1900 auf 1910, indem in diesem die Ausfuhr von 95 Mill. auf 149 Mill. Mark gestiegen ist. Im Zeitraum von 1910 auf 1913 ist eher ein kleiner Rückgang zu konstatieren.

Im übrigen ist die Leinenindustrie Englands eingehender bei der Deutschlands, Seite 92, besprochen worden.

Die Ein- und Ausfuhr Englands ist aus nachstehender Aufstellung zu ersehen.

Englands Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1913, 1910, 1900 und 1893.

	Einfuhr					Ausfuhr				
	1913	1913	1910	1900	1893	1913	1913	1910	1900	1893
	Tonnen	Millionen Mark				Tonnen	Millionen Mark			
Flachs . . .	85 786	85,6	65,3	51,4	50,3					
Leinengarn .	—	—	—	—	—	7 426	24,9	24,5	} 95	94,3
Leinenwaren	—	—	—	—	—	177 037 TM	122,3	125,3		
Zusammen		85,6	65,3	51,4	50,3		147,2	149,8	95	94,3

Bei Stoffen TM = 1000 m.

Die englische Ausfuhr vom Jahre 1913 verteilte sich auf die verschiedenen Länder wie folgt:

a) Leinengarne.

Nach Deutschland	für 5,8 Mill. Mark
„ Belgien	„ 3,4 „ „
„ Amerika	„ 3,3 „ „
„ Holland	„ 2,7 „ „
„ anderen Ländern	„ 9,7 „ „
	24,9 Mill. Mark

b) Leinenstückware.

Nach Amerika	für 62,5 Mill. Mark
„ Australien	„ 10,4 „ „
„ Kanada	„ 6,0 „ „
„ Britisch-Ostindien	„ 5,5 „ „
„ Kuba	„ 4,4 „ „
„ Argentinien	„ 4,3 „ „
„ Brasilien	„ 3,5 „ „
„ Deutschland	„ 3,5 „ „
„ anderen Ländern	„ 22,2 „ „
	122,3 Mill. Mark

Die Leinenindustrie der Vereinigten Staaten.

Die Leinenindustrie ist in Amerika unbedeutend, und der verhältnismäßig große Bedarf wird zum größten Teil aus England gedeckt.

Die Einfuhr betrug in den neun Monaten vom 1. Juli 1913 bis 30. März 1914:

Flachs und Hanf	13,8	Mill. Mark
Garne aus Flachs, Hanf usw.	2,6	„ „
Stoffe aus Flachs, Leinen oder Ramie, „Leinen“ genannt.	46,9	„ „
Taschentücher (Leinen)	8,7	„ „
Spitzen, Einsätze, Stickereien, Gar- dinen usw.	12,2	„ „
	84,2 Mill. Mark	

Die einzelnen Länder waren an dieser neunmonatigen Einfuhr wie folgt beteiligt:

England	mit etwa 39,8	Mill. Mark
Deutschland	„ „	3,3 „ „
Frankreich	„ „	1,8 „ „
Belgien	„ „	7,1 „ „
Österreich-Ungarn	„ „	0,8 „ „
Rußland	„ „	1,6 „ „

Die Ausfuhr an Leinen und Leinengeweben ist nicht in Betracht kommend.

Die Leinenindustrie Italiens.

Übersicht über die Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1913 und 1914.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913		1914		1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Hanf	7 474	5,38	7 785	5,6	53 430	46,7	67 665	58,9
Werg	3 217	3,13	2 542	2,36	8 468	5,08	9 944	5,96
Leinengarn, einfach	4 094	12,7	3 346	10,4	4 742	7,18	5 542	8,96
Desgl., gewirnt	—	—	—	—	1 194	2,46	1 151	2,37
Netze	—	—	—	—	19	0,13	15	0,1
Leinenstoffe, roh	86	0,25	57	0,17	42	0,14	32	0,09
Desgl., gebleicht, gefärbt, bedruckt	393	1,58	268	1,08	14	0,05	9	0,03
Spitzen, Tüll und Posamenten.	198	0,77	137	0,48	244	2,6	297	3,2
Zusammen	15 462	23,81	14 135	20,09	68 153	64,34	84 655	79,61

Kertesz, Die Textilindustrie Deutschlands.

Die Leinenindustrie Österreich-Ungarns.

Übersicht über die Ein- und Ausfuhr vom Jahre 1911.

a) Rohwaren und Garne.

	Einfuhr Tonnen	Ausfuhr Tonnen
Flachs, ungebrochen	11 228	1 583
Flachs, gebrochen, geschwungen oder gehechelt . .	32 627 ¹⁾	2 925
Flachswerg	3 857	5 851
Leinengarn, einfach, roh	1 237	3 372 ²⁾
Flachswerggarn	12	2 950
Leinen- und Werggarn, einfach, gebleicht oder gefärbt	22	470
Leinen- und Flachswerggarne, gezwirnt	58	47
Zusammen	49 041	17 198

b) Stoffe.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Leinengewebe, roh, gebleicht od. gefärbt	115	0,71	—	—
Leinenwaren, ungemustert	—	—	382	1,1
„ gebleicht	—	—	296	2,0
„ gefärbt	—	—	55	0,4
„ gemustert (außer Damaste), roh	—	—	44	0,2
„ gemustert, gebleicht	—	—	770	5,3
„ gemustert, gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	—	—	88	0,6
Leinendamaste, roh	—	—	18	0,08
„ gebleicht	—	—	274	2,1
„ gefärbt, bedruckt, bunt gewebt	—	—	16	0,1
Battiste, Spitzen usw.	37	1,1	79	2,2
Zusammen	152	1,81	2022	14,08

¹⁾ Aus Rußland 27 873 t, aus Deutschland 4585 t. — ²⁾ Davon nach Deutschland 2577 t.

F. Die Juteindustrie.

Die Juteindustrie der Welt.

Die Jute kommt ausschließlich aus Ostindien, wo die Jutekultur sich von Jahr zu Jahr stärker entwickelt.

So betrug die Produktion in Indien

im Jahre 1908	1 142 647 t
„ „ 1912	1 920 000 t

Ebenso steigen die Preise von Jahr zu Jahr. Der Hamburger Marktpreis für Marke RF war im Jahre 1904 noch 380 *M*, im Jahre 1913 hingegen 780 *M* pro Tonne.

Die obige Produktion von 1912, im Durchschnitt mit 600 *M* pro Tonne angenommen, ergibt einen Wert der **Gesamtproduktion** von **1150 Mill. Mark.**

Mehr als die Hälfte der Rohjute wird in Indien selbst verarbeitet, und zwar, weil die englischen Juteindustriellen es für richtiger halten, das Rohmaterial nicht erst nach England kommen zu lassen, sondern es gleich dort mit den billigen indischen Arbeitskräften zu verarbeiten.

Von der Produktion der Rohjute kommen zur Verarbeitung

in Indien	etwa 50 bis 55 Proz.
„ England	18½ „
„ Deutschland	8½ „
„ Amerika	6 „
„ Frankreich	5 „

Der Rest verteilt sich auf andere Länder.

Die Juteindustrie Deutschlands.

Die Juteindustrie hat sich in Deutschland wie auch in allen anderen Ländern erst in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Es

geht dies am besten aus der Jahreseinfuhr der Jute hervor. Diese betrug

in den Jahren 1871 bis 1875 . . .	6 238 t pro Jahr,
„ „ „ 1881 „ 1885 . . .	29 873 t „ „
„ „ „ 1891 „ 1895 . . .	79 375 t „ „
„ „ „ 1901 „ 1905 . . .	119 820 t „ „
im Jahre 1911	135 826 t
„ „ 1913	154 241 t

Die Einfuhr der Jute erfolgt ausschließlich aus Ostindien, die Einfuhr der Jutegarne aus Belgien, Frankreich und England.

Der Bedarf des Inlandes an Jutegeweben wird von der heimischen Produktion gedeckt, so daß eine Einfuhr vom Auslande nur in geringem Maße erfolgt; allerdings ist auch unsere Ausfuhr nur eine sehr geringe.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands in den Jahren 1913, 1910, 1900 und 1893.

	Einfuhr					Ausfuhr				
	1913	1913	1910	1900	1893	1913	1913	1910	1900	1893
	Tonnen	Millionen Mark				Tonnen	Millionen Mark			
Jute	162 063	94,0	} 42,3	30,1	27,5	7 822	4,1	} 2,1	4,1	2,0
Jutegarn . . .	4 771	4,0				4 687	3,2			
Zusammen	166 834	98,0	42,3	30,1	27,5	12 509	7,3	2,1	4,1	2,0

Die Einfuhr Deutschlands an Jutewaren betrug 1913:

von Belgien		von Britisch-Indien	
	Mill. Mark		Mill. Mark
Jutegarn, roh	2,1	Jute, Jutewerg	91,9
		Packleinwand und andere rohe	
		Jutegewebe	1,9
			93,8

Ungefährer Produktionswert der Juteindustrie Deutschlands im Jahre 1913.

Im Inlande verblieben 154325 t. Der Wert der Fertigware ist bei Berücksichtigung des Abfalles mit 1000 *M* pro Tonne anzunehmen.

Demnach würde der Produktionswert der deutschen Juteindustrie im Jahre 1913 etwa **150 Mill. Mark** betragen.

Die Juteindustrie Englands.

Englands Juteindustrie ist mehr als doppelt so groß wie die Deutschlands, und zwar besitzt England auch eine ziemlich bedeutende Ausfuhr an Jutegeweben, die stetig zunimmt.

Ein- und Ausfuhr Englands in den Jahren 1913, 1910, 1900 und 1893.

	Einfuhr					Ausfuhr				
	1913	1913	1910	1900	1893	1913	1913	1910	1900	1893
	Tonnen	Millionen Mark				Tonnen	Millionen Mark			
Jute	357 000	189,5	95,7	84,7	74,8	—	—	—	—	—
Jutegarn . .	—	—	—	—	—	19 114	16,0	14,3	—	—
Jutestoffe. .	—	—	—	—	—	157 560 TM	62,8	42,3	38,5	48,1
Zusammen		189,5	95,7	84,7	74,8		78,8	56,6	38,5	48,1

Bei Stoffen TM = 1000 m.

Die Ausfuhr vom Jahre 1913 verteilte sich auf die verschiedenen Länder wie folgt:

a) Jutegarne.

Nach Brasilien	für 5,5 Mill. Mark
„ Deutschland	„ 0,29 „ „
„ Amerika	„ 0,15 „ „
„ Spanien u. Kanarische Inseln	„ 0,10 „ „
„ anderen Ländern	„ 9,96 „ „
	16,0 Mill. Mark

b) Jutestoffe.

Nach Amerika	für 32,2 Mill. Mark
„ Kanada	„ 8,1 „ „
„ Argentinien	„ 5,6 „ „
„ Australien	„ 1,9 „ „
„ Neuseeland	„ 1,0 „ „
„ Deutschland	„ 0,37 „ „
„ anderen Ländern	„ 13,66 „ „
	62,8 Mill. Mark

Die Juteindustrie der Vereinigten Staaten.

Die jährliche Einfuhr an Rohjute und Jutewerg beträgt in den letzten Jahren ungefähr 110000 bis 120000 t; danach ist die Juteindustrie Amerikas unbedeutender als die von Deutschland und weit zurückstehend gegen die von England. Damit steht auch im Einklang, daß die Einfuhr von Jutegeweben aus Ostindien eine außerordentlich große ist.

Die Einfuhr in den neun Monaten vom 1. Juli 1913 bis 30. März 1914 betrug:

	Tonnen	Mill. Mark
Jute und Jutewerg	89 994	40,9
Webestoffe aus einfachem Jutegarn	124 576	46,3
Rohe Jutegewebe	248 108	89,3
Jutesäcke	30 576	10,3
Gewebe für Baumwollballen	11 672	3,4
Zusammen		190,2

Die einzelnen Länder waren an dieser Einfuhr wie folgt beteiligt:

Ostindien für Rohjute	39,4	Mill. Mark
Britisch-Indien für Jutegewebe	112	" "
England	20,7	" "

Die Ausfuhr von Jutestoffen kam nicht in Betracht.

Die Juteindustrie Italiens in den Jahren 1913 und 1914.

	Einfuhr				Ausfuhr			
	1913		1914		1913		1914	
	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark	Tonnen	Mill. Mark
Jute, roh . . .	41 977	26,8	29 583	18,9	610	0,39	210	0,13
Jutegarn . . .	244	0,19	186	0,14	—	—	—	—
Jutegewebe . .	69	0,11	65	0,09	7297	6,42	4139	3,84
Zusammen	42 290	27,1	29 834	19,13	7907	6,81	4349	3,97